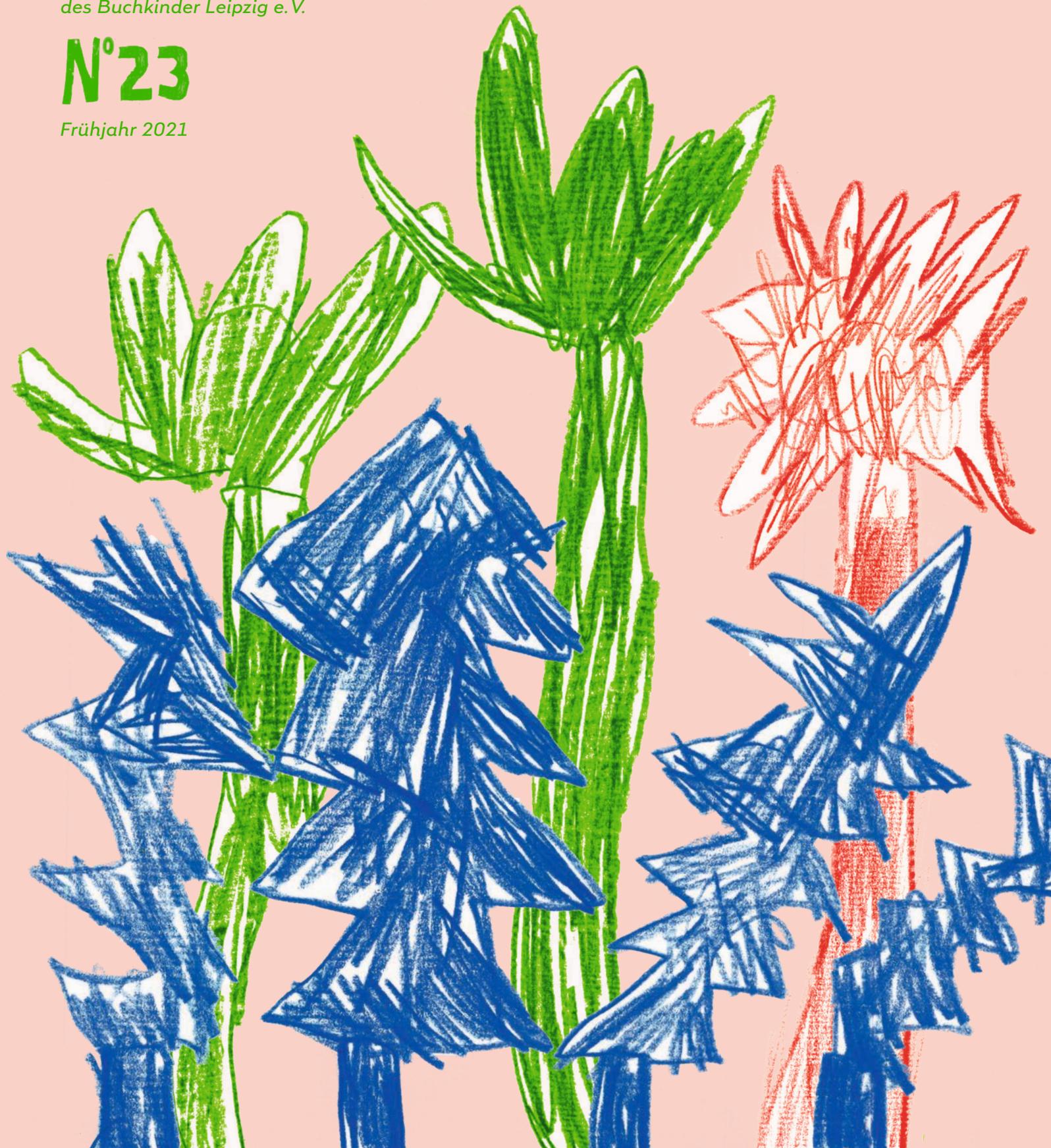


# BUCHKINDERPOST

Verlagsprogramm und Magazin  
des Buchkinder Leipzig e. V.

N°23

Frühjahr 2021



# VORWORT

Vorwort	3
Mein erstes Buch	4
Neuerscheinungen	5–11
Die Buchmanufaktur	12–13
Alphabet des Büchermachens	14
Was macht heute	15
Unsere Zukunft	16–17
8 Jahre BuchKinderGarten	18–19
Signale der Buchkinder von Leipzig nach Köln	20–21
Unser Ehrenamt	22
Gastkolumne	23
ja! Stimmen	24–25
Buchkinderarbeit auf Abstand	26–27
Kurzum	28–32
Buchkinderseminar	33
Der Griff für die nächsten 20	34–35

## Wer wir sind und was wir machen

In den Druck- und Schreibwerkstätten des Buchkinder Leipzig e. V. entwickeln Kinder und Jugendliche im Alter von drei bis 17 Jahren ihre Geschichten zu eigenen Büchern. Sie überlegen und diskutieren ihre Ideen, schreiben sie auf, illustrieren, setzen und drucken, bis die bunten Produkte ihrer Fantasie gebunden zwischen Buchdeckeln vorliegen. Die Besonderheit der Buchkinderarbeit besteht – neben dem freien und selbstständigen Arbeiten – darin, dass die Kinder und Jugendlichen in alle Prozesse des Büchermachens eingebunden sind: vom ersten Linolschnitt, dem ersten Buchstaben auf Papier bis hin zur Umsetzung des eigenen Buches, welches in kleinen Auflagen in der vereinseigenen Buchmanufaktur hergestellt und zum Verkauf angeboten wird. Die Präsentationen der fertigen Bücher, ob in der Öffentlichkeit auf der Leipziger und Frankfurter Buchmesse oder im geschützten Raum des Kurses, sind wichtige Impulsgeber für die Kinder und Jugendlichen. Buchkinder wachsen mit ihren Büchern: Sie übernehmen Verantwortung und entwickeln neben Kreativität und kommunikativen Fähigkeiten auch Vertrauen in ihre eigene Wahrnehmung und Ausdruckskraft. Das Angebot des Vereins in Leipzig umfasst sowohl Nachmittagskurse in zwei Werkstätten, als auch Kooperationen mit Bildungsinstitutionen wie Schule, Hort und Kindergarten, die Kindern und Jugendlichen unabhängig von ihrem Bildungsumfeld und sozialen Status einen Zugang ermöglichen. Mit seiner Wanderausstellung und einem begleitenden Seminarprogramm ist der Verein bundesweit und international unterwegs. Im März 2013 eröffnete der Verein seinen ersten BuchKinderGarten mit eigenem pädagogischen Konzept für 119 Kinder in Leipzig.

»Der grüne Wanderer möchte in ein grünes Land, wo alles schön grün ist und dort möchte er für ein paar Wochen bleiben und dann in ein anderes Land ziehen und auch dort ein paar Wochen bleiben ...«



Der große alte Tisch mit all seinen Arbeitsspuren, der bei uns in der Werkstatt in Lindenau das räumliche Zentrum der Begegnung mit den Kindern und Jugendlichen markiert, begleitet die Arbeit des Buchkinder Leipzig e. V. seit seiner Gründung vor 20 Jahren. Seitdem wurde an dieser Idee gefeilt, gerungen, gestritten, sie wurde weiterentwickelt, um ihren Fortbestand wurde gekämpft und unzählige Seminare hielten wir über sie ab. Sie breitete sich aus und neue Initiativen entstanden, die Arbeit erhielt Anerkennung, Ehrungen und Auszeichnungen, sie wurde kritisiert und unterschätzt. Fördergelder wurden beantragt, genehmigt oder abgelehnt, auf jeden Fall centgenau abgerechnet. Ganze Räume füllten sich mit Ordnern, die bürokratisches und formales Abbild der letzten 20 Jahre sind. Die Archivkisten der 651 im Verlag erschienenen Bücher bilden zusammen mit den Verkaufsexemplaren ein meterhohes Spalier wenn Menschen den Flur in unserer Werkstatt durchschreiten. Seit der Eröffnung des ersten BuchKinderGartens im März 2013 sind wir über 60 Menschen, die diese Arbeit und damit die Buchkinder-Methodik weiterformen und erweiternd in die frühkindliche Bildung übertragen. Doch noch nie waren wir in der Vergangenheit gezwungen, ohne Zusammenkünfte an unserem Tisch auszukommen. Was heißt es für unsere Arbeit, wenn die direkte Begegnung mit den Kindern nicht möglich ist?

Wo entstehen neue Qualitäten und wo ergeben die Bemühungen nur ein Surrogat des eigentlichen Dialoges? Sicher sind wir uns in einem: Digitale Strukturen ersetzen kein inhaltliches, pädagogisches Handeln. Ohne genaues Hinschauen auf den Anspruch an Bildung, wirkt der gesellschaftliche Diskurs auf uns orientierungslos. Was ist die Ausgangssituation, welche Anforderungen definieren wir, wie können die Lösungen aussehen und wer setzt diese um? Unter diesen Frageüberschriften üben wir uns darin, Aufgaben und Prozesse zu bewegen, gerade auch unter den jetzigen Bedingungen einer Pandemie. Unsere Versuche, unser Abwägen und Aushandeln können Sie in dieser Ausgabe unserer Buchkinderpost nachspüren. Der grafische Wegweiser stammt aus dem Buch »Der grüne Wanderer entdeckt die bunten Wälder« von Sem. In dieser abenteuerlichen Reise durchstreift er wundersame Welten, es handelt von einer Glücksfeder, vom Unterschlupf in einem Schneckenhaus, von bunten Partys und einem Bergmonster, das alle nach der Nacht wieder aufweckt.



Der Buchkinder Leipzig e. V. wandert auch weiter. Ein neuer Hauptstandort ist in Reichweite und ein zweiter BuchKinderGarten konkret in Planung. Die nächsten 20 Jahre sind im Blick.

Wir wünschen Euch viel Freude beim Lesen und Betrachten. Für Eure Anregungen und Kommentare gibt es zukünftig eine eigene Rubrik.

Birgit Wehninck  
Sven Riemer

Birgit Schulze Wehninck & Sven Riemer  
Vorstand Buchkinder Leipzig e. V.

# MEIN ERSTES BUCH

Bis zum Sommer 2020 besuchte Jurek den BuchKinderGarten und war dort jede Woche in der Druckwerkstatt, wo auch sein allererstes Buch entstand. Wir haben mit ihm darüber gesprochen.

Jurek, dein Buch heißt ja »Der Drache besiegt die Ritter«. Genau, aber als Letztes werfen dann die Monster die Drachen ins Wasser. Am Ende sind die Drachen alle ins Wasser gefallen? Nee! Die sind geschubst worden! Hier, das Wasser hab' ich einfach drauf geklebt. Das ist ein blaues Klebeband, das hab' ich mal mitgebracht von zuhause. Hast du das extra für das Wasser mitgebracht? Ja, ich wusste schon, dass es wie Wasser aussehen soll. Das hab' ich benutzt, damit ich nicht so viel Arbeit habe mit dem blau Ausmalen. Und hast du noch andere spezielle Materialien benutzt? Also Edding hab' ich überall benutzt, und ich hab' auch noch viel Pappe benutzt.

Die Dracheneier sind zum Beispiel auch aus dieser Druckpappe. Auf der nächsten Seite! Ich lese vor: »Das ist das Ei mit dem Röntgenblick, den haben nur die Drachennamas, damit sie sehen können, dass es kein Trick ist oder dass das Ei gestohlen wurde und ein anderes Tier sein Ei ins Nest gelegt hat. Das können die Drachenfrauen wenn die Geburt anfängt.« ... eigentlich ja schon wenn sie schwanger werden. Manchmal versprech' ich mich auch. Jetzt kommt das ganz große Ei und die Mutter steht schon bereit mit dem Futter! Was gibt's denn da als Drachenfutter? Feuergras. Und hier wärmt sich der Drache am Feuer. Aber dann wird's sehr gruselig, was jetzt kommt! Oh ja, der Drache, der den Menschen brät. Die Drachen fressen auch Menschen? Ja! Das Bild ist ja auch auf dem Buchtitel. Wie hast du das große Feuer gemacht? Ich hab' das Drachenfeuer aus der Druckpappe, die es in der Kindergartenwerkstatt gibt, gemacht. Die hab ich drauf gelegt und das ganze Buch durch die Walze geschoben. Hattest du es da schon zusammengeklebt? Ja, ich hab' mir erstmal alles zusammengeklebt und die Pappen außen dran. Und dann hab ich da reingemalt und -gedruckt. Ich habe die Geschichte erzählt und meine Integrationshelfer:innen haben sie für mich aufgeschrieben. Gibt es irgendeine Seite, die du besonders cool findest an dem Buch? Ja, hier diese Seiten. Das ist ein Drachenbiss. Wie hast du den gemacht? Reingebissen! (lacht) ... und grün angemalt! Das hat ein bisschen ekelig geschmeckt, das war diese weiße Druckpappe. Früher waren ja die Druckpappen im Kindergarten noch weiß. Stimmt. Und dann gibt es ja auch noch die Zugbrücke von der Drachenburg. Ja genau, die kann man so aufklappen und durch das kleine Fenster darin kann man durchgucken, ob es der richtige Drache oder ein Ritter ist. Und dann darf der Drache rein, aber nicht die Ritter. Lies' das mal bitte vor. (blättert die letzte Buchseite auf) »Der Autor«? Ja. Das bin ich! Ich lese vor: »Jurek aus Leipzig verfasste dieses Buch im BuchKinderGarten. Sein zweites Buch »Olive verliert seine Hexe« erzielte weltweit große Erfolge.« Ja, Olive, das ist eine Neue aus unsrem Kindergarten, die hat 'ne Hexe und die hatte sie an diesem Tag verloren. Dann hab' ich geschrieben, dass Olive sie verloren hat. Die Hexe ist in ihr Zimmer gegangen, und dann sieht Olive nur noch einen riesigen blauen Ball, den die Hexe erzeugt hat. Aber das ist ein anderes Buch, das gehört nicht zu dieser Reihe. Das Buch kommt noch! Na dann wissen wir ja schon, was du als Nächstes vorhast. Vielen Dank für das tolle Gespräch, Jurek!

Zum Video des Autorengesprächs geht's hier lang: [buchkinder.de/buchkindermesse](http://buchkinder.de/buchkindermesse)

# NEUE ERSCHEINUNGEN



Frisch aus unserer Buchmanufaktur präsentieren wir Euch wieder die nagelneuen Werke der Buchkinder. Die Bücher – von kunterbunt bis daumendick – sind alle handgebunden, meist originalgraphisch illustriert und erscheinen in kleinen Auflagen von 10–20 Exemplaren.

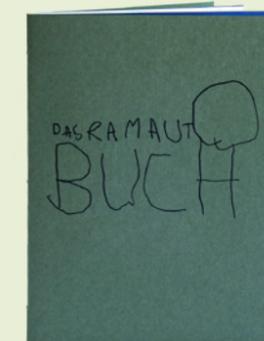
»... und da möchte er ein paar anderen Tieren begegnen und mit denen möchte er dann eine Party feiern.«



20,- €

**Der Drache besiegt die Ritter**  
Jurek, 6 Jahre

Die Drachenburg ist ein gefährlicher Ort, denn hier haust der Drache Grünbuch mit seinem Drachentofen, seinem Drachenbett und seinem Drachensessel und er hält einen Ritter gefangen. Ein Drachenei wird ausgebrütet, das Drachenschlüpfer schlüpft und wächst riesengroß. Doch die Drachen müssen bald mit den Monstern um ihre Burg kämpfen. Ein besonderes Buch über die Welt der Drachen, voller Überraschungen und Action.



7,- €

**Rammautobuch**  
Pepe, 6 Jahre

Die Rammautos sind groß und können viel. Sie sammeln Rauch ein, zerschließen Berge, schmelzen Steine, werfen brennende Stacheln oder schießen lila Laser. Manchmal haben sie auch Katzenohren oder ganz besonders große Rammer. In diesem Buch könnt ihr sie kennenlernen. Gangsterwagen, Riesenfahrtraktor, Rockbini, Großradauto und noch viele mehr!

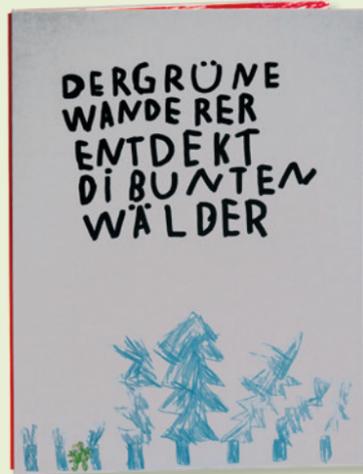


16,- €

**Die ganzen Kühe auf der ganzen Welt**  
Mathilda, 6 Jahre

Auf dem Bauernhof leben viele Kühe, aber auch Alpakas, Pferde, Hunde, Kaninchen, Vögel, Schafe und die Menschen. Und auf dem Bauernhof ist so allerhand los. Die Kinder wollen die Erwachsenen erschrecken und Lisa lacht total viel. Der Bauer geht heimlich in der Nacht aufs Klo und die Kuh zieht sich die Kleidung von der Frau an. Ein Buch voller Witz und Herz, und voller Kühe.





18,- €

### Der grüne Wanderer entdeckt die bunten Wälder

Sem, 6 Jahre

Der grüne Wanderer möchte in ein grünes Land, wo alles schön grün ist und dann immer weiter ziehen. Er möchte durch viele Länder reisen, neue Dinge erleben und am Ende eine große bunte Party mit all seinen Freunden feiern. Auf seiner Suche nach dem grünen Land durchquert er den Blauwald, das rote Land und das Weißland, und er begegnet vielen Wesen, die ihm helfen.

### Die Geschichte hinter der Geschichte zum Buch



»Der grüne Wanderer entdeckt die bunten Wälder« ist das erste Buch von Sem. Entstanden ist es von 2019 bis 2020 in der Schreib- und Druckwerkstatt des BuchKinderGartens. Zunächst hat Sem große Papierbögen zusammengeklammert, dann Löcher darauf angezeichnet und diese dann mit Hammer und Ahle hineingehämmert. Zum Schluss hat er sein Buch mit Nadel und Faden zusammengebunden. Erst dann hat er angefangen, ein Bild in sein Buch zu malen. Über mehrere Wochen hinweg hat er es mit seiner Geschichte gefüllt; der Geschichte vom grünen Wanderer. Den kannte Sem schon aus einem Kinderbuch – »Der grüne Wanderer« von Liliana Bardijewska. Er war so begeistert von dieser Figur, dass er selbst ein Buch über seine Reisen machen wollte. Hier zeigt sich wieder einmal: Kinder, die lesen, wollen selbst schreiben und umgekehrt. In großen farbigen Buntstiftzeichnungen malte Sem all die Stationen und Erlebnisse der Reise aufs Papier: eine magische Geschichte für alle Wanderlustigen, übers Reisen und Pausemachen, über Hilfsbereitschaft, Glück und Freundschaft, die selbst den Nachthimmel bunt erleuchten kann.

Die Geschichte erzählte Sem in seinen Worten einer der erwachsenen Druckhelfer:innen im Kindergarten, die sie für ihn aufschrieb und ihm immer wieder vorlas. Als dann eine Auflage des fertigen Buches hergestellt werden sollte, kamen die coronabedingten Kontaktverbote dazwischen, sodass wir für die letzten Absprachen leider nicht in der Werkstatt zusammenkommen konnten. Stattdessen gab es zur Umsetzung des Buches ein Videogespräch, in dem gemeinsam über die Gestaltung entschieden wurde, Sem mithilfe der Anluttabelle die Worte für den Titel lauterte und Buchstabe für Buchstabe selbst »zusammenbaute«. Seit dem Sommer 2020 gibt es das fertige Buch nicht nur in unserem Buchkinderladen, sondern auch ein Exemplar zum Ausleihen in der Georg-Maurer-Bibliothek in Leipzig-Plagwitz – ganz in der Nähe von seinem erwachsenen Kinderbuch-Vorbild. So schließt sich der Kreis: Gut möglich, dass das nächste lesende Kind, das es dort entdeckt, so verzaubert von Sems Bildern von den bunten Wäldern sein wird, dass es auch selbst Lust bekommt, sein eigenes Buch zu schreiben.

»Und er möchte mit den Tieren auch in den Blauwald.«



13,- €

### Wie die Sonne ihren Namen bekam

Ida, 8 Jahre

Woher kriegen die Dinge in der Welt eigentlich ihre Namen? Ein namenloser Himmelskörper wandert durch die Welt und macht die Bekanntschaft von äußerst freigeibigen Buchstabeninhabern – der Sand, der Ohrenkeifer, das Nashorn –, die bei Krankenbesuchen oder auf Termitenjagd ihre Hilfe gebrauchen können. So wird der Himmelskörper zur Sonne. (Siebdruck auf tiefschwarzem Karton)

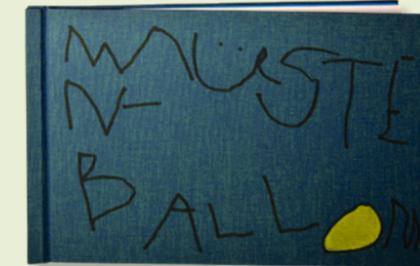


9,90 €

### Hexe Blume Schmetterling

Lotta, 8 Jahre

»Der Schmetterling will die Blume fressen, weil er wie ein Vampir ist, für die Blume.« Was zunächst ganz logisch und nach einem einfachen Unterfangen klingt, wird durch eine dem Überfall zufällig beiwohnende Hexe jäh vereitelt und nun muss der Schmetterling sich auf einmal vor der Blume vorsehen ...



15,- €

### Wüstenballon

Gabriel, 5 Jahre

Ein versehentlich losgelassener Luftballon schwebt Richtung Wüste. Der Mensch, der alles kennt, macht sich auf den Weg, ihn wieder einzusammeln und wahrscheinlich würde auch alles glatt laufen, wäre da nicht der stachelige Räuber mit seinen durchsichtigen Roboterschuhchen.



14,50 €

### Mias Tagebuch

Ailidh, 11 Jahre

Hallo, ich bin Mia! Ich bin zehn Jahre alt. Dieses Tagebuch habe ich mit meiner Schreibmaschine geschrieben. Die hat mir mein Opa geschenkt. In diesem Buch erfahrt ihr über mein Geheimnis, das ich noch nicht verraten werde.



16,- €

### Die vier Elfen und die zwei Einhörner

Jasmin, 11 Jahre

Die böse Königin versucht, die kleine Gruppe magischer Geschöpfe in eine Falle zu locken. Jedoch haben die Elfen einen Plan, um die Königin am Ende doch noch zu besiegen. Welche Rolle dabei ein zauberhaftes Instrument spielt und was Drachen vom Zähneputzen halten, das erfahrt ihr in diesem Buch.

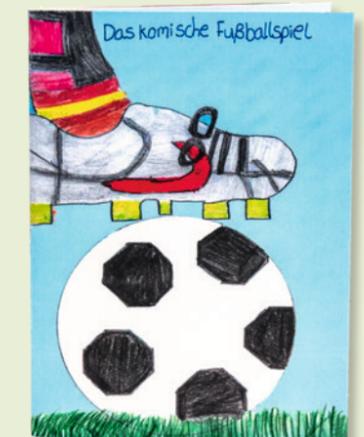


7,- €

### Das ist ein Bohrerbuch

Henry, 6 Jahre

In diesem Buch steht alles, was man über Bohrer wissen muss. Dreizehn unterschiedliche Bohrer und ihre Fähigkeiten werden vorgestellt – unter anderem der Richtig-Viel-Kaputtmach-Bohrer, der Alles-Kaputtmach-Bohrer, der Knallkaramms-Bohrer, der Über-Alle-Huggel-Bohrer und natürlich der Super-Giganto-Bohrer. Was die alles können und welcher am stärksten ist, das erfahrt ihr im Bohrerbuch!



8,- €

### Das komische Fußballspiel

Silas, 10 Jahre

Ein wichtiges Turnier für Andreas' Mannschaft steht vor der Tür. Doch kurz bevor es losgeht, bekommt Andreas' Katze Schmerzen. Wer soll sie jetzt zum Tierarzt bringen? Dann taucht auch noch ein geheimnisvoller Räuber auf. Nun müssen Andreas und seine Freunde Jan und Luca den Dieb stoppen und trotzdem das Turnier gewinnen. Ob sie das schaffen werden?



18,- €

**Die Muschelschildkröte und die Katze**  
Moritz, 7 Jahre

Die Muschelschildkröte Muscho schwimmt in der Ostsee und begegnet am Strand einer Katze. Die beiden freunden sich an und treffen sich von da an jede Nacht zum Spielen, mal spielen sie Wasserball, mal Fangen. Als die Katze dabei von einem Strandwächter entdeckt wird, müssen die Schildkröten eine Rettungsaktion starten.



13,- €

**Das ist der Kranführer mit Mi und Mo**  
Eleonore, 7 Jahre

Der Kranführer wird von seinen beiden Bärenkumpels in ihr Heimatland mitgenommen und fühlt sich dort auch ausgesprochen wohl. Als ihn schließlich doch das Heimweh packt, bauen ihm seine Freunde ein Portal, mit dem er zwischen seinem und ihrem Land hin- und herreisen kann. Doch dann wird das Portal zerstört und die drei müssen schleunigst einen Ausweg finden.

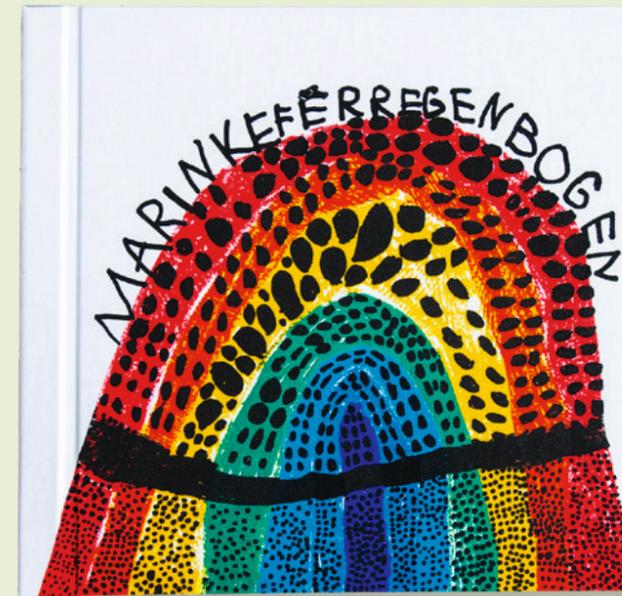


16,50 €

**Unsere Zukunft**

Dalma, Anaïs, Hella, 17 Jahre

Nach vielen Jahren endet die gemeinsame Schulzeit von sechs Freundinnen. Bevor sich ihre Wege trennen, werfen sie einen Blick in die Zukunft. Als Wegweiser und als Abschiedsgeschenk entstehen sechs aufregende Zukunftsszenarien, die die Freundinnen weit in die Ferne tragen, aber auch immer wieder zueinander bringen.



unverkäuflich / nur zur Ansicht

**Marienkäferregenbogen**

Abschlussbuch der Vorschulkinder des BuchKinderGartens 2020

Im Laufe der Kindergartenzeit sammeln sich viele ureigene Ausdrücke, Erfindungen und Experimente in den Werkstattkisten eines jeden Kindes. Daraus entsteht alljährlich ein Gemeinschaftsbuch der Vorschulkinder – im Jahr 2020 hieß es »Marienkäferregenbogen«. Dieses besondere Buch versammelt als Erinnerung und als Abschiedsgeschenk Geschichten, Bilder, Drucke und Zeichnungen aller Vorschulkinder, die den BuchKinderGarten verlassen und sich nun auf ihren weiteren Weg durch das Leben machen. Dazu sichten die Erwachsenen gemeinsam mit jedem Kind die Werkstattkisten, verdichten die verschiedenen Ideen und wählen aus, welche Texte und Bilder ihren Platz im Abschlussbuch finden sollen. Sind alle Beiträge ausgewählt, kommt alles zur grafischen Bearbeitung in die Alte Post. Hier wird das Titelbild für die Gestaltung des Einbandes ausgesucht, das dann im Siebdruckverfahren auf Buchleinen gedruckt wird. Anschließend werden etwa 40 Exemplare des Abschlussbuches per Hand gebunden und die Druckplatten werden in jedem Exemplar originalgrafisch abgedruckt.

Zum Video »Wie ein Buch entsteht« geht's hier lang:  
[buchkinder.de/buchkindermesse](http://buchkinder.de/buchkindermesse)

Hinweis zur Schreibweise: Während unserer Arbeit mit den Kindern nehmen wir keine unaufgeforderten Rechtschreibkorrekturen vor. Bei der Wiedergabe der Titel oder bei Zitaten aus den Werken benutzen wir zwecks Lesbarkeit die Klarschrift, was jedoch keinen Einariff in die Autorenschaft darstellen soll.

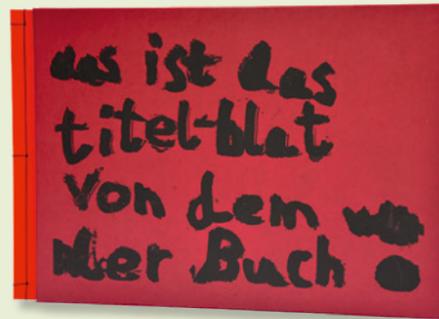


19,- €

**Das kleine Drachennest**

Jette, 7 Jahre

»Es ist ein schöner Tag. Die Drachenmama sieht, dass ein Kind schlüpft ...« Die drei Drachenkinder werden flügge und zusammen erkunden sie mutig die Welt. Die ist voller Geheimnisse! Beim Versteckenspielen entdecken sie ein großes Feuerdrachennest und beim Kaffeekränzchen bei der Eule finden sie eine fantastische Welt hinter einem Zauberbaum.



16,- €

**Wunderbuch**

Lotta, 8 Jahre

Wer sich fragt: »Was ist ein Wunder?«, der ist hier genau richtig. Das Wunderbuch ist eine Sammlung von Wundern. Die sind komisch, schön, bunt und viele. Die Wunder können brennen, nass sein, hinterlassen Spuren und verwandeln. Zwischen den Seiten dieses Buches geschehen sie, die Wunder. Nilpferde, Eulen, Frösche, Vierecke und ganz neue Wesen gibt es zu entdecken.



8,50 €

**Der Goldfisch, der nicht golden war**

Jette, 8 Jahre

Ein Goldfischei rollt aus dem Nest auf den Grund des Meeres und daraus schlüpft ein kleiner Goldfisch. Etwas an diesem Fisch ist besonders: Er ist nicht golden, sondern schwarz und im tiefen, dunklen Wasser leuchtet er. So entdeckt der kleine Goldfisch die Wunder des Meeres und seine eigene Schönheit.



18,- €

**Die zwei Katzen auf dem Campingplatz**

Franka, 9 Jahre

Endlich eine neue Episode von Mieze und Miezi! Es sind Sommerferien! Die beiden sind voller Aufregung, weil ein Ausflug ins Katzencamp ansteht. Also packen sie ihre Koffer (Heringe nicht vergessen!) und machen sich mit dem Zug auf den Weg. Es wird eine abenteuerliche Zeit voller Draußensein und Lagerfeuer und vor allem mit einer fulminanten Schatzsuche.



12,- €

**Alexaaa!**

Ailidh, 11 Jahre

Alles beginnt, als die Mutter von Marie-Luise auf Amazon den neuen Smartspeaker »Alexa« kauft. Es folgen eine Reihe von Streichen, mit denen Alexa die Familie auf absurde Art und Weise heimsucht. Sie dreht ihnen die Worte im Mund herum, spielt Poltergeist und »hilft« mit genau den falschen Dingen im falschen Moment. Ein Ratgeber für den Umgang mit eigenwilligen Geräten.



16,50 €

**Der verrückte Hampelmann**

Maeva, 6 Jahre

Die namensgebende Figur erlebt auf jeder Seite dieses Buches eine neue Verwandlung und auch ein neues Abenteuer. Um am Schluss zurück in die Normalität zu gelangen, bleibt ihr nur ein beherrzter Sprung durch eine klitzekleine Tür ...



30,- €

**Der kleine Pfauenauge ist abenteuerlustig und erlebt seine Abenteuer, genauso wie sein Vater Tim**

*Eleonore, 7 Jahre*

Pfauenauge ist inzwischen ein bisschen größer geworden und steht seinem Vater an Abenteuerlust in nichts nach: Höhlen, die Nachbarschaft zu Halloween, Regenbögen, einsame fast tote Gespenster und eine plötzlich auftauchende Rakete – in alles steckt der Protagonist seine kleine Nase. Lasst Euch in den zweiten Teil der turbulenten Familien-Saga entführen!

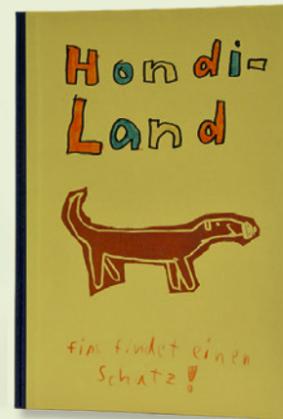


13,- €

**Kaubeu**

*Aurelius, 7 Jahre*

Der Cowboy Igor und sein Pferd begeben sich auf eine lange Reise in einem Land, das Schingan heißt. Igor hat ein Ziel: Um wieder mit seinen Freunden zu spielen, möchte er zur Cowboyinsel, die aber von Schingan durch ein Meer getrennt ist. So reist Igor durch den Dschungel, die Wüste, den Nordpol und eine Stadt, um schließlich mit einer Zahnbürste und einem Hahn an Bord das Meer in Richtung Cowboyinsel zu überqueren.



18,- €

**Hondiland**

*Johann, 9 Jahre & Antonie, 11 Jahre*

Hondiland ist eine Insel mitten im blauen Meer. Dort leben ein paar Hunde, die jeden Tag »Fipsin oon« (das heilige Ritual von Hondiland) machen. Doch als Fips eine Schatzkarte findet, macht er sich auf die Suche nach einem sagenumwobenen Schatz.



6,50 €

**Napoleon die Kartoffel**

*Tilman, 10 Jahre*

Die stolze Kartoffel Napoleon macht sich auf den Weg um ihr Glück in der Welt zu suchen. Was für geschichtsträchtige Abenteuer Napoleon auf dieser Reise erwarten, hätte wohl niemand prophezeien können.



11,- €

**Popstar gegen Zauberer**

*Jun, 14 Jahre*

Der Einbruch in ein Pariser Museum hält die Welt in Atem. Reporterin Billie Eilich ist mit ihrer Berichterstattung nah an Tätern und möglicherweise zu Unrecht Beschuldigten, aber wer nun Dreck am Stecken hat und wer doch unbescholten davon kommt, muss sich erst noch herausstellen.

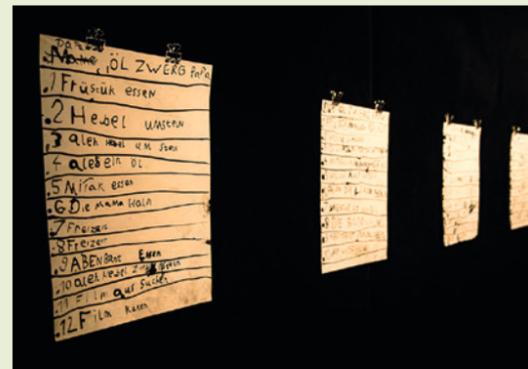


7,- €

**Kochbuch**

*David, 6 Jahre*

Dies ist das Privatkochbuch von David! Darin findest Du Vorspeisen wie Suppe, Hauptgerichte wie Nudelauflauf mit Würstchen, Beilagen wie Pommes oder Tomatensoße und natürlich Desserts wie Muffins, Eis oder Torte. Alles, was das Herz begehrt! Die illustrierten Rezepte sind so unkompliziert, dass man sie ganz einfach selbst nachmachen kann. Lecker!



85,- €

**Der Ölzwerg wohnt im Tiegel hinter der Klappe**

*Lara, 10 Jahre*

Im Verlauf ihrer fünfjährigen Buchkinderzeit hat Lara Burkhardt eine ganze Ölzwergfamilie in eine alte Heidelberger Tiegeldruckpresse einziehen und dort sesshaft werden lassen. In einer Art Schöpfungsgeschichte spielen außerdem eine Ölgöttin und ein Ölzauberer eine entscheidende Rolle in dem größten Buch, das jemals in unserer Buchmanufaktur hergestellt worden ist.

Mit Unterstützung durch die Bundeskulturstiftung wurde im Sommer 2020 eine Auflage von 200 Exemplaren in der Leipziger Hochdruckwerkstatt »carpe plumbum« hergestellt. Dabei kamen auch die Linoldruckplatten zum Einsatz, die Lara im Laufe der Jahre eigenhändig geschnitten hatte. Zusätzlich wurden alle Zeichnungen und Texte von Lara als Kunststoffklischees umgesetzt. Dann brachte die acht Tonnen schwere Druckmaschine »Präsident« lautstark insgesamt 15 Kilogramm schwarze Farbe aufs Papier. Jedes einzelne Exemplar wird nun als Edelpappband in der Werkstatt des Buchkinder Leipzig e.V. auf Bestellung gebunden. Aufgrund der schieren Größe der Bögen braucht es für diesen Vorgang zwei Personen.

Im Kölner Kunstmuseum Kolumba wurde dem Buch vom 1. Juli bis 5. September 2020 eine eigene Einzelausstellung gewidmet, die seine Entstehung zeigte. In einem völlig abgedunkelten Raum, dem »Armarium«, wurden anhand von Originalmaterialien und Fragmenten alle Entwicklungsschritte von der Idee bis zum fertigen Buch in Szene gesetzt. In dieser magischen Atmosphäre konnte man sich wie im Inneren des dunklen Tiegels fühlen, in der Welt der Ölzwerg. Während der Ausstellung kamen Lara Burkhardt, Werkpädagog:innen und die Leitung des Vereins zu Gast in Köln und kamen mit dem Kurator Marc Steinmann und der Stifterin Katharina Winnekes ins Gespräch. Das ursprünglich öffentlich geplante Gespräch mit der Künstlerin konnte in einem kleineren Kreis stattfinden.

Im September lud dann der Leipziger Bibliophilen-Abend e. V. zu einer Lesung ins Haus des Buches ein. Unter dem Titel »Geschichten vom Ölzwerg« gaben die beiden langjährigen Buchkinder Lara Burkhardt und R. C. Ryssel Einblicke in ihre literarischen Welten, Bilder und Buchentstehungsprozesse.

**ONLEINSHOP**

Alle Bücher findet Ihr im Onlineshop: [buchkinderladen.de](http://buchkinderladen.de)



# V WIE VORLESEN

In dieser Ausgabe vom *Alphabet des Büchermachens* spricht Emil mit uns über V wie Vorlesen.



## Welche Bedeutung hat das Vorlesen und das Zuhören für die Geschichte?

Ich finde, wenn man eine Geschichte vorliest, muss man auf jeden Fall eine bestimmte Wichtigkeit und einen Ausdruck hineinbringen. Weil wenn man merkt, dass der Vorleser wirklich in dieser Geschichte lebt, fühlt sich das als Zuhörer viel realer an.

## Ein wichtiger Bestandteil der Kurszeit ist ja die Zeigerunde. Welche Bedeutung hat das gegenseitige Vorlesen und Zuhören für dich?

Ich finde, die Zeigerunde ist etwas Schönes, aber es muss nicht immer jeder mitmachen, weil das ist ja nicht jedermanns Sache. Ich freue mich immer über Leute, die etwas zeigen. Weil durch das Zeigen von dem, was du getan hast, kannst du Leute noch während der Produktion in die Geschichte mit einbinden, weil die dann mitfiebern und sich mit dir

auf das nächste Mal freuen, wenn man wieder etwas zeigt.

## Gibt es ein Buch, welches du total gerne mal vertont hören würdest?

Meine Mutter ist ja selber Hörbuchsprecherin und ich beschwere mich manchmal bei Büchern, die ich eben gerade zu Ende gelesen habe, dass es davon kein Hörbuch gibt und sie sagt mir dann, dass es davon schon ein Hörbuch gibt. Deshalb fällt mir da tatsächlich gerade keines ein.

## Wenn deine Mama das beruflich macht, hat sie euch viel vorgelesen?

Ja, vor allem am Anfang hat sie uns viel vorgelesen und auch jetzt in der Fastenzeit, weil meine Schwester nicht gern liest und da freut sie sich immer, wenn dann vorgelesen wird und das ist dann immer wie eine Animation zum Selbstlesen.



## Liest du selber gerne?

Ja, ich lese gerne selber und ich mag es, wenn du in Büchern richtig versinkst, sodass du unbedingt weiterlesen willst – so als hättest du einen guten Film oder eine Serie gesehen. Das war auch, glaube ich, irgendwie schon immer so. Bei Hörbüchern geht das tatsächlich auch und das Besondere daran ist, dass wenn ich jetzt zum Beispiel ein Hörbuch höre und nebenbei fällt mir ein: »Ich muss noch den Müll rausbringen«. Irgendwann höre ich das Hörbuch noch einmal und genau an dieser Stelle, wo ich das gedacht habe, denke ich mir dann wieder: »Stimmt, ich muss noch den Müll rausbringen.«

## Siehst du einen Unterschied zwischen dem Bezug, den man zu einer Geschichte hat, wenn man sie selber liest, im Vergleich dazu, wenn man sie vorgelesen bekommt?

Ich denke nicht, weil du kannst dir in beiden Fällen diesen Ort oder die Personen selbst vorstellen oder so ausmalen, wie du denkst. Aber das kommt tatsächlich auch auf den Sprecher an, denn wenn der Sprecher ein Langweiler ist, dann kann man sich da nicht gut hineinversetzen.

## Jetzt hast du ja erwähnt, was wichtig ist, wenn man vorliest. Kannst du auch sagen, was wichtig ist, um gut zuzuhören?

Als Zuhörer ist es wichtig, aufmerksam zu sein. Wenn ich beim Lesen nämlich merke: »Oh, ich hab' den letzten Teil nicht verstanden« – dann lese ich das Kapitel eben einfach nochmal. Das geht beim Zuhören ja schlecht.

# WAS MACHT HEUTE

Hunderte Kinder und Jugendliche wurden in unseren Werkstätten auf dem Weg zum eigenen Buch begleitet. Welche Wege die Buchkinder danach einschlagen, wenn sie erwachsen werden und was sie heute beschäftigt, interessiert uns in der Rubrik »Was macht heute ...«. Dieses Mal haben wir mit *Olivia Golde* gesprochen.

## Olivia, was sind deine stärksten Erinnerungsbilder oder -gefühle an deine Buchkinder-Zeit?

Wir waren die Gründungsgeneration der Buchkinder; während wir unsere Ideen entwickeln durften, baute sich um uns herum die Werkstatt auf, wurde größer, mehr und mehr Kinder kamen dazu. Mein stärkster Eindruck ist die ungeteilte Aufmerksamkeit, die uns geschenkt wurde, grundsätzlich – aber besonders wenn wir keinen Anfang für eine Geschichte wussten. Zuerst muss ja das Selbstvertrauen wachsen, dass man überhaupt eine Geschichte erzählen kann. Also sitzt dir jemand gegenüber und fragt und hört zu: Nenn mir ein Wesen, ein Tier. Was passiert diesem Tier? Und dann? – Und ich, und wir, wir sagten was uns aus den Köpfen fiel und es wurde aufgeschrieben. Ohne Wenn und Aber. Das werde ich nie vergessen und manchmal wünsche ich mir jetzt, dass es dieses Gegenüber auch heute noch gäbe, wenn ich mir beim Schreiben selbst zu sehr im Weg stehe. In meiner Zeit dort wurden zwei meiner Geschichten zu Büchern: Zuerst »Die kleine Katze Tinka Blue« und dann 2004 »Käferträume«. Beide Geschichten handeln sehr direkt von Angst, von Unbehagen mit sich selbst und einer Sehnsucht nach dem ganz Anderen. Zumindest verstehe ich es so, wenn ich sie heute mit meinen Erwachsenenaugen lese. Es ist ein seltsames Gefühl, inzwischen als Schriftstellerin zu arbeiten und zwei eigene Bücher aus einer Zeit zu haben, als ich von all dem noch keinen Begriff hatte.

## Wie ging es dann nach deiner Buchkinder-Zeit weiter?

Im Rückblick erscheint mir alles schrecklich geradlinig. Als Teenager habe ich mit Freundinnen und Freunden weiter geschrieben, große Romanideen, die nie mehr als ein paar Seiten anwuchsen, aber dennoch aus Lust am Erfinden nicht abbrechen. Theaterkurse, einige Jahre in der Leipziger Jugendliteraturjury, ein Praktikum im Berlin Verlag. Nach der Schule habe ich mich hier in Leipzig am Literaturinstitut beworben und sieben Jahre dort studiert. Gleich zu Beginn des Studiums habe ich mit Kommilitoninnen die Literaturzeitschrift »PS: Anmerkungen zum Literaturbetrieb / Politisch Schreiben« gegründet, die wir seitdem einmal jährlich herausbringen und mit der wir uns ein großes Netzwerk aufgebaut haben, das dazu

dienen soll, strukturell benachteiligten Stimmen eine Plattform zu geben und auf der Basis von Solidarität den Literaturbetrieb mit Haltungen und Projekten zu hinterfragen, die nicht von Konkurrenz geprägt sind. Dieses Kollektiv ist in seiner Kontinuität und der intensiven Arbeit und Zeit, die wir teilen, mein Ausgangspunkt für alles andere, was ich mache.

## In welchem Bereich und woran arbeitest du jetzt aktuell?

Ich bin Schriftstellerin, letztes Jahr im Sommer erschien mein Buch »KARSTADT WAREN WIR / chronik einer angekündigten leerstelle« im Leipziger Verlag Trottoir Noir. Im Winter erschien im gleichen Verlag ein Gedichtband mit Leipziger Lyriker:innen »neunzehneunzig in klammern zwanzigzwanzig und zwanzigsechzehn«, herausgegeben von Anne Hofmann. Derzeit lebe ich in Zypern und arbeite an einem Gedichtband.

## Wie schaust du als Erwachsene auf deine Erfahrungen bei den Buchkindern?

Es fällt mir schwer, diese frühe Erfahrung analytisch zu betrachten. Ich war ein Kind und hatte keine Wahrnehmung von den pädagogischen und kreativen Ansätzen hinter der Begegnung mit den Menschen, die die Buchkinder damals angeleitet haben. Ich glaube, grundsätzlich waren die Selbstverständlichkeit und die Ernsthaftigkeit, mit der wir uns ins Erfinden versenken durften, die wichtigsten Geschenke. Das ist ja ein arges Privileg, als Kind – oder überhaupt – in so eine Situation zu kommen.

politischschreiben.net // trottoirnoir.de



# UNSERE ZUKUNFT

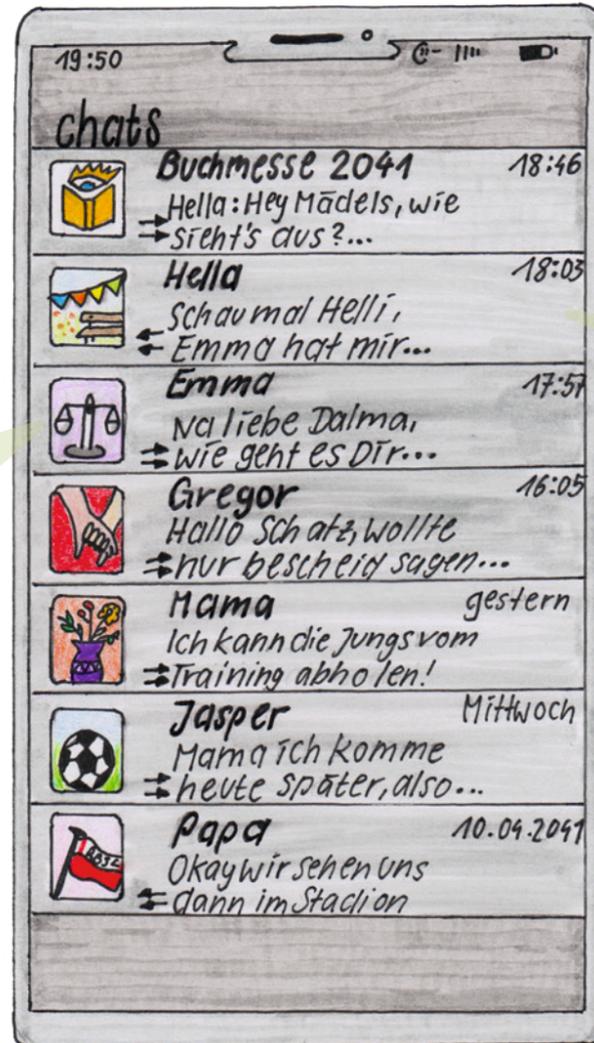
Wir haben mit den langjährigen Buchkindern Emma, Dalma und Hella einen Blick in die Zukunft geworfen.

**Emma**

Na liebe Dalma, wie geht es euch und den Kindern? Ist Gregor noch beim Radio? Bei mir in der Kanzlei ist echt viel los! LG

Schön, dass du dich meldest! Wir sind gerade zurück aus dem Ungarn Urlaub und nächste Woche geht die Schule wieder los! Gregor hat eine neue, landesweite Sendung. Wie geht es euch, abgesehen vom Stress?

Hui, politisch ist ja gerade ganz schön was los in Ungarn! Uns geht es toll. Emily kommt ja jetzt in die erste Klasse & Elli hat jetzt einen Freund... sehr aufregend! Hier ein Bild von der Einschulung:



**Hella**

Schau mal Helli, Emma hat mir gerade das Bild von Emilys Einschulung geschickt:

Wow! Die werden so schnell groß! Meine Mädels werden auch immer größer.

Übrigens: Ich hab die Kostüme fürs Stück am Wochenende gemacht. Also falls ihr Lust auf Oper habt... Wir nehmen die Kinder gerne!

Hab zwar noch ein paar Sachen im Verlag zu tun aber super gerne! Vielen lieben Dank Dir!

**Buchmesse 2041**

Hey Mädels, wie sieht's aus? Schon gepackt? Freu mich so!

Ich mich auch! Alle zurück in der Heimat.

Habe gerade noch ein Bild von uns aus dem letzten Jahr gefunden!

Ja endlich wieder Leipzig! Freu mich riesig auf die Kinder und euch. Liebe Grüße aus Oxford!



Unsere Zukunft  
siehe S. 8

Hella, Emma und Dalma kennen sich schon lange, auch aus der gemeinsamen Zeit bei den Buchkindern. Den Verein gibt es jetzt schon seit 20 Jahren – das ist länger als die drei auf der Welt sind. Sie haben das Jubiläum zum Anlass genommen, auf Buchkinderart selbst mal 20 Jahre in die Zukunft zu schauen. In einem Smartphone-Chat nehmen sie ihre Rollen im Jahr 2041 ein und schreiben sich als fiktive Zukunftslchs Nachrichten hin und her. Diese Schnipsel sollen nur einen kleinen Einblick geben. Sie erzählen aus dem persönlichen Alltag, aber in kleinen Hinweisen lassen sich auch globale Dinge ablesen. Die politische Situation in

Ungarn zum Beispiel wird noch immer angespannt sein. Das ist besonders für Dalma ein wichtiges Thema, weil ihre Mutter dort geboren wurde. Insgesamt ist es aber auch ein positiver Ausblick. Keine Spur von Pandemien. Alte Traditionen wie die Zuckertüte leben fort. Hella findet, es sei schon ein wenig ironisch, dass der Blick in die Zukunft ausgerechnet als handgemachte Zeichnung festgehalten ist. Aber es erzeuge mehr Abstand und auch der Gestaltungsspielraum wachse. »Das sind eben die Buchkinder«, sagt Hella. Für Hella und Dalma ist es nicht das erste Mal, dass sie einen Blick in die Zukunft wagen. 2020 erschien im Verlag der Buchkinder ihr

gemeinsames Buch »Unsere Zukunft«, das sechs biographische Zukunftsszenarien von sechs Freundinnen erzählt. Es entstand während dem ersten Lockdown und war für die Freundinnen eine Form, Kontakt zu halten. Es sei die Belohnung nach den Schulaufgaben gewesen, sich gemeinsam wieder ein Stück Zukunft auszudenken. »Wenn man einmal anfängt, kann man nicht mehr aufhören.« Die Geschichten verzweigten sich dann endlos weiter. Dalma findet die Vorstellung spannend, irgendwann einmal auf diese Geschichten zurückzublicken und zu schauen, was wirklich eingetreten ist und ob ihre Träume immer noch die gleichen sind.

# 8 JAHRE BUCHKINDERGARTEN

Am 15. März 2021 jährte sich das Bestehen des BuchKinderGartens zum 8. Mal. Ein Jahr davor wurden wir mit dem Beginn der ersten Schließzeit aufgrund der Corona-Maßnahmen und der anschließenden Wiedereröffnung im eingeschränkten Regelbetrieb mit einer sehr grundsätzlichen Frage konfrontiert: Was dient dem notwendigen Schutz und wo fängt die Gefährdung des Kindes an?



»Bei allen Maßnahmen, die Kinder betreffen, gleichviel ob sie von öffentlichen oder privaten Einrichtungen der sozialen Fürsorge, Gerichten, Verwaltungsbehörden oder Gesetzgebungsorganen getroffen werden, ist das Wohl des Kindes ein Gesichtspunkt, der vorrangig zu berücksichtigen ist.«  
Art. 3 Abs. 1 der UN-Kinderrechtskonvention

Die Vorgaben der Sächsischen Landesregierung für den eingeschränkten Regelbetrieb einer Kindertageseinrichtung lauteten unter anderem, dass die Kinder einer Gruppe keinen Kontakt zu den Kindern anderer Gruppen haben dürfen, das Erzieherteam – in unserem Fall ein Tandem – eingeschlossen. Dies gilt im Gebäude und ebenso im Außenbereich. Die langwierigen und kleinen Schritte in Politik, Verwaltung und Pädagogik der letzten Jahrzehnte auf dem Weg vom Kindergarten als Aufbewahrungsort hin zu frühkindlichen Lernräumen, die sich an den individuellen Bedürfnissen der Kinder orientieren, scheinen sich vom einen auf den anderen Tag mit Nebelschwaden zu verhüllen. Was durchdringt, sind die sich ständig wiederholenden Sprachhülsen: »Kitas müssen öffnen, Kitas müssen öffnen ... systemrelevant ... wichtig, ganz wichtig.« Dann fällt auf: »Ups, kontaktlos geht die Begegnung mit Kleinkindern in der Krippe und im Kindergarten wohl doch nicht. Die sind ja noch so klein und unvernünftig und können noch nicht richtig laufen, geschweige denn richtig zuhören, wenn der 1,50-Meter-Abstand eingefordert wird. Dann nehmen wir Flatterband für den Außenbereich und sagen: Jetzt bleibt ihr nur in eurem Raum. Toilettenbesuche werden angekündigt und mit anderen Gruppen terminiert. Ach ja, der Kletterturm gehört jetzt leider nicht zu deinem Bereich auf der Freifläche, du siehst ja, das Rotweiße geht nur bis zum Kirschbaum.« Viel Zeit für Entscheidungen hatten wir nicht, denn diese Verordnung galt ja ab der Folgeweche. Wir wussten nur eins: Das machen wir nicht!

»Der grüne Wanderer ist ins rote Land gekommen und hat ein Tier getroffen, das ihm helfen kann, weil er hat eine Feder verloren, die er sehr gut findet, weil es seine Glücksfeder ist. Die haben das Tier und er wiedergefunden.«



Dies im BuchKinderGarten umzusetzen, würde eine fortdauernde Disziplinierung der Kinder bedeuten und somit das über die Jahre aufgebaute und praktizierte Vertrauen in die Eigenständigkeit der Kinder zurücknehmen. Innerhalb von drei Tagen schlossen wir mit dem Geschäftsführer der Pferderennbahn, Alexander Leip, einen Mietvertrag, erweiterten die Versicherungspolice, prüften Trinkwasser, stimmten einen Plan mit dem ganzen Team ab, informierten die Eltern und organisierten den gruppenweisen Umzug der Kinder auf die Freifläche des Scheibenholzes.

Wie bei Asterix und Obelix waren die Kinder von vier der insgesamt fünf Gruppen dann jeweils in einem großen Zelt zu Hause und auf Abenteuerreise. Eine Gruppe blieb im BuchKinderGarten, ebenso wie die Krippe. Mit viel gutem Willen aller Beteiligten wurde das Ganze zu einer sinnreichen Zeit – nicht als Blaupause, sondern als individuell geglückte Lösung. Der Nachteil verwandelte sich in einen Vorteil. So erlebten die Kinder die Notwendigkeit und Gestaltung von Selbstverständlichkeiten, wie die ihres stillen Örtchens, durch den Aufbau einer Komposttoilette direkt und vor Ort.

Die Großzügigkeit des Pferderennbahn-Geländes übertrug sich auf die Vorstellungs- und Umsetzungskraft der Kinder. Der ebene, glatte Boden unter der langen Tribüne wurde kurzerhand von einem Kind zum Drucktisch umfunktioniert. Mehrere eingefärbte Druckplatten reihte es aneinander, darauf wurde meterlanges Papier gelegt, um dann mit der Walze darüber zu rollen und einen in dieser Größe noch nie gemachten Abzug zu schaffen.

Wir werden gefördert durch das Bundesprogramm Sprach-Kitas.  
Weitere Informationen unter: [fruehe-chancen.de/sprach-kitas](http://fruehe-chancen.de/sprach-kitas)



# SIGNALE DER BUCHKINDER VON LEIPZIG NACH KÖLN

Die langjährige Kooperation zwischen den Buchkindern und Kolumba, dem Kunstmuseum des Erzbistums Köln, mündete 2020 in einem gemeinsamen Forschungsvorhaben, gefördert von der Kulturstiftung des Bundes. Der folgende Bericht zeigt einen Ausschnitt aus diesem Projekt.

Jedes Jahr im Januar zeigen die Vorschulkinder eine Auswahl ihrer Werke in einer eigenen Ausstellung, die dann für ein Jahr im Foyer des BuchKinderGartens zu sehen ist. Die Herausforderung in diesem Jahr lag darin, dass der Kindergarten seit Dezember auf unbestimmte Zeit schließen musste. Es fehlten die Kinder. Und damit die Möglichkeit, im unmittelbaren Dialog mit den Kindern ihre Interessen abzuspüren und sie aktiv am Vorbereitungsprozess teilhaben zu lassen. Es schien so, als ob die Grundlage fehlte, an dem Ausstellungskonzept festhalten zu können. Keine Kinder, keine Ausstellung – oder später im Jahr? Uns wurde klar, dass wir das Leben an sich nicht verschieben können. Wir entschieden uns also diesmal für das Sichten von Bildern und Texten aus den Sammlungen in den Kisten der Kinder ausschließlich durch unsere Werkpädagog:innen. Mit einer Vorauswahl von zwei bis drei Werken wurde jedes der 24 Vorschulkinder einzeln am Fenster empfangen. Vorher brachten wir jedem Kind eine persönliche Einladung nach Hause, die – auf Abstand – in Eimern mit Schnur oder an Klammern befestigt über die Fenster überreicht wurde. Zu den Einzeltreffen ragte ein langer Tisch mit rotem Teppich aus dem Fenster der Druckwerkstatt und diente als Verbindungslinie zwischen den getrennten Welten von Innen und Außen. Die Begegnungen an diesem Ort nach vielen Monaten der Abstinenz waren geprägt von Intimität, gegenseitiger Wertschätzung und konzentrierter Ruhe im Austausch mit den Kindern über ihre Arbeiten.

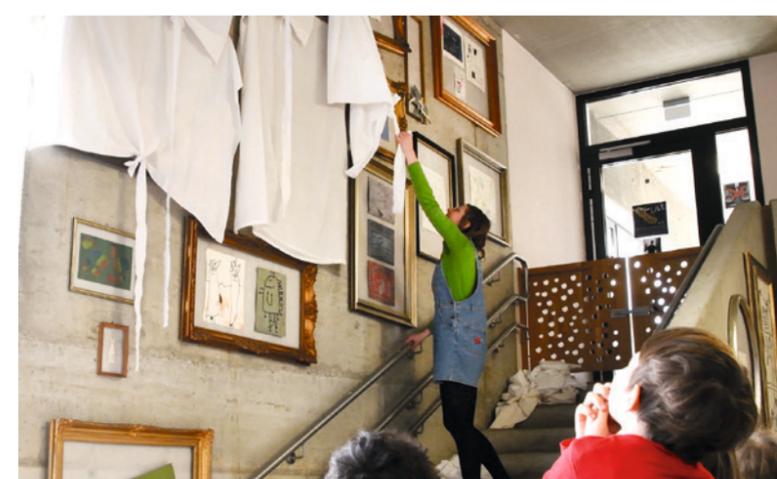
Die Bilder und die damit verbundenen Erinnerungsmomente dienten als Anker und waren gleichzeitig Inspirationsquelle mit einem nach vorne gerichteten Blick des Weiterzählens und der Vorfreude auf die kommende Ausstellung. Als Teil der Gesamtchoreografie der Aktivitäten bis zur Ausstellungseröffnung im Foyer kamen nun vorab die mit Pergamentpapier ausgekleideten Foyerfensterflächen am BuchKinderGartengebäude ins Spiel. Nach jedem Fenstergespräch konnten die Kinder ihren Namen auf ein Papier schreiben, sie wurden eingeladen, von außen am Foyer mit der Hand die Stelle in der Fläche anzuzeigen, wo ihr Name zu sehen sein sollte. Sie konnten direkt mitverfolgen, wie von innen ein Loch in das Pergament geschnitten und ihr soeben angefertigtes Namensschild mit Klebeband darin befestigt wurde. Unmittelbar daneben wurde nach der Verabschiedung des Kindes ein kopiertes Detail ihres ausgewählten Bildes platziert. Die gesamte Szenerie glich einer Art Schattentheater. Nach und nach entwickelte sich das Foyerfenster zu einer sozialen Collage der Bezüge der Kinder untereinander. Sie erkannten sich über ihre Namenszüge und Bildausschnitte gegenseitig wieder. Jedes Kind konnte auf diese Weise zu unterschiedlichen Zeiten am wachsenden Rätselgebilde teilhaben. Dieses verborgene Zusammenspiel wurde durch die zusätzliche Präsentation in den Foyerfenstern möglich. Im Inneren des Gebäudes wurden nun die Bilderrahmen der vergangenen Jahresausstellung abgehängt.

»Im Blauwald hat er es sich eigentlich anders vorgestellt. Er dachte, die Bäume könnten nicht leben und die Steine auch nicht, aber die können doch leben!«

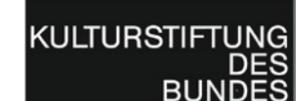


Mit Unterstützung einer kleinen Gruppe von Vorschulkindern in der Notbetreuung wurden die leeren Rahmen auf dem Boden nach dem Vorbild einer Fotografie angeordnet und gereinigt. Die Begleiter:Innen bestückten die Rahmen mit den ausgewählten Werken und verhüllten sie. Diese wurden dann wieder gemeinsam mit den Vorschulkindern an die Wand gehängt. Der gesamte Entstehungsprozess des Ausstellungsaufbaus wurde erlebbar und es entstand eine sichtbare Verbindung zwischen dem Innen und Außen. Menschen aus dem Stadtteil blieben vor den nachts farbig illuminierten Fenstern stehen, um einen Blick ins Innere des Foyers auf die mit weißen Laken verhangenen Rahmen zu erhaschen. Das Fenster wurde zum »Wir-Ort« des sonst in der Funktion der Notbetreuung so leeren Kindergartens. In einem geschützten Bereich auf der Website des BuchKinderGartens konnten Eltern und Kinder über Videos und Fotos die einzelnen Etappen dieses Prozesses verfolgen.

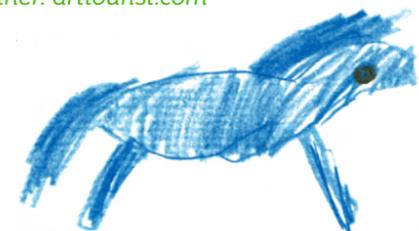
Eine Woche nach der Wiederöffnung des BuchKinderGartens im eingeschränkten Regelbetrieb konnten wir mit den Kindern gemeinsam vor Ort ihre Ausstellungseröffnung feiern. »Heute ist der schönste Tag«, sagte ein Kind hoch erfreut. Die Sichtbarkeit im Außen erweiterten wir schließlich bis nach Köln. Für ein Wochenende leuchteten die Bilder, Texte und Fotos vom Entstehungsprozess als Signale der Buchkinder aus Leipzig in den Fensterflächen des Kolumba Kunstmuseums in Köln.



Gefördert im Rahmen des Projekts »Kunst im Kunstmuseum – von Kindern« durch die

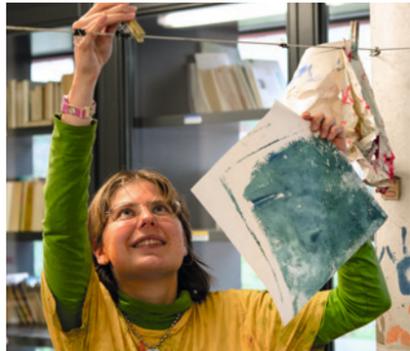


Projekt-Website: [buchkinder.de/k3](http://buchkinder.de/k3)  
 unser Medienpartner: [arttourist.com](http://arttourist.com)



# UNSER EHRENAMT

Wir stellen die Menschen vor, die uns ehrenamtlich unterstützen und deren kraftvoller, teilweise jahrelanger Einsatz für unsere Kursarbeit und unsere Außenauftritte unverzichtbar ist. Hier verraten sie uns, warum sie sich für das Ehrenamt bei den Buchkindern entscheiden.



**Nina**  
19 Jahre, Europäische Freiwillige

Kisten gefüllt mit den Schätzen der Kinder, die Geschichten erzählen ... Das Durchblättern lässt mich in verschiedenste Welten eintauchen. Die Werkstatt im BuchKinderGarten ist mir vertraut und doch überrascht mich die Zusammenarbeit mit den Kindern immer wieder von Neuem. Es freut mich sehr, nun im Rahmen meines Europäischen Freiwilligenjahres ein Teil der Buchkinder zu sein!



**Luc**  
30 Jahre, Diplom-Produktdesigner

Ich bin seit 2019 ehrenamtlich bei den Buchkindern engagiert und leite den Dienstagskurs mit an, bei dem jede Woche aufs Neue tolle Projekte entstehen und fabelhafte Dinge vorangetrieben werden. Es ist super, wie viel Kreativität freigesetzt wird und schön, ein Teil davon zu sein und zu beobachten, wie faszinierende Geschichten und Charaktere einfach so aus den Köpfen aufs Papier purzeln.



**Laura**  
24 Jahre, studiert Kunstpädagogik

Für mich bedeutet die ehrenamtliche Arbeit bei den Buchkindern eine Begegnung mit den Kindern auf Augenhöhe. Im Verein darf ich den Kindern zuhören und in ihre Welten eintauchen. Ich erlebe, wie aus Gesprächen oder Spielen über die verschiedensten Wege ganze Bücher entstehen können. Jede Geschichte ist ganz besonders und anders als die anderen und alle sind genau so richtig. Ich denke oft darüber nach, wie gut mir selbst als Kind so ein Ort getan hätte, aber auch jetzt als Erwachsene kann ich noch viel, was ich bei den Buchkindern lerne, mit nach Hause nehmen und aufs eigene künstlerische Arbeiten übertragen.

*Wir freuen uns, unsere Ehrenamtlichen mit einer Aufwandsentschädigung honorieren zu können. Möglich macht das eine Förderung der Bürgerstiftung Dresden im Rahmen des Programms »Wir für Sachsen«.*



**Kristin**  
27 Jahre, studiert Kulturvermittlung

In der Werkstatt dabei zu sein und jede Woche mitzubekommen, wie Geschichten, Krimis oder sogar ein Lexikon entstehen, wie Ideen gefunden und wieder verworfen werden, ist für mich immer wieder spannend. Ich bin froh, in den vielen Gesprächen und Zeichnungen die Welt aus Sicht der Kinder erzählt zu bekommen: Das stellt meinen eigenen Blick auf die Welt ganz schön auf den Kopf – und das ist gut so!

# GASTKOLUMNE

»Das kreative Potenzial freilegen« von Prof. Monika Grütters, Staatsministerin für Kultur und Medien

Bücher weiten den Horizont und eröffnen fremde Welten. Sie regen die Fantasie an, ganz besonders stark die von Kindern. Lesefähigkeit ist deshalb der Schlüssel zu kultureller Bildung und gesellschaftliche Teilhabe. Lesebegeisterung – oder auch ihr Fehlen – kann Lebensläufe wesentlich beeinflussen. Weil nicht jede und jeder die Chance hat, schon im Elternhaus die Freude am Lesen zu entdecken, ist es wichtig, dass ehrenamtlich Engagierte Kinder auch außerhalb der Schule an die Welt der Bücher heranzuführen. Deshalb unterstütze ich mit meinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern den Deutschen Lesepreis, den bundesweiten Vorlesefest und weitere Projekte der Stiftung Lesen ideell. Darüber hinaus fördert die BKM Projekte zur Stärkung der Medienkompetenz oder auch den »Lese-Kicker«, der Fußballbegeisterung und Leseförderung verbindet. Außerdem ist geplant, die Corona-Hilfen aus dem »Neustart Kultur«-Programm auf Kinder- und Jugendbuchautorinnen und -autoren auszuweiten.

Der Verein Buchkinder Leipzig, der im Jahr 2019 den Deutschen Verlagspreis erhalten hat, geht mit seiner Arbeit weit über das Ziel der bloßen Leseförderung hinaus und stärkt die Kreativität, den Gestaltungswillen und die Eigenständigkeit von Kindern und Jugendlichen: Hier können sie schreiben, malen, gestalten und produzieren und sogar ihr eigenes Buch herstellen. Das selbst verfasste und gestaltete Werk in Händen zu halten und präsentieren zu können, ist bestimmt für jedes Kind ein unvergessliches Erlebnis. Der Schriftsteller Truman Capote hat einmal geschrieben: »Alle Menschen haben die Anlage, kreativ tätig zu sein. Nur merken es die meisten nie.« Der Verein gibt seinen »Buchkindern« die Chance, ihre kreativen Potenziale zu erkunden und dabei eine Menge Spaß zu haben – ein wunderbarer Beitrag zur kulturellen Bildung! Dafür danke ich allen Mitgliedern, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Vereins herzlich und wünsche weiterhin gutes Gelingen und zahlreiche begeisterte »Buchkinder«!

*Monika Grütters*

Prof. Monika Grütters MdB  
Staatsministerin für Kultur und Medien



Monika Grütters im Gespräch mit Birgit Schulze Wehninck an unserem Messestand auf der Leipziger Buchmesse 2015

Foto: © Regentaucher Leipzig



Foto: © Monika Keiler

# ja! STIMMEN

Buchkinder-Unterstützer:innen erzählen, warum man nicht Nein sagen kann.



## Thomas Bärsch

Autor und Journalist

» Neulich im Elternabend der Kita meiner Tochter warb doch tatsächlich ein Vater dafür, Geschichten vom iPad vorzulesen – da könnten die Kinder mit den Fingern die Bilder größer ziehen und das würde gleich die Feinmotorik schulen. Ich bin froh, dass sich meine Kinder noch mit analogen Büchern zufriedengeben. Bücher, die sich rau anfühlen, die knistern oder rascheln, wenn man die Seiten umschlägt, die nach Papier und Farbe riechen. Und wenn es Projekte wie die Buchkinder gibt, die gleich mit vermitteln, wie das alles hergestellt wird, was sich dann anfühlt und dann raschelt und riecht – dann dürfte das für die Kinder ein unschätzbare Gewinn sein.



## Holger Mann

Mitglied des Sächsischen Landtages, Vorsitzender der SPD Leipzig

» Der Verein Buchkinder Leipzig e. V. gibt Kindern eine Stimme. Sie können sich dort ausprobieren, kreativ sein, ausdrücken, was sie denken und werden dabei aktiv gefördert. Die Ergebnisse sieht man in tollen Bildern, die immer wieder ein Lächeln ins Gesicht zaubern.

»Und dann ist er weitergezogen und hat sein grünes Land gefunden.«



## Heike Haupt

Geschäftsführerin Börsenverein des Deutschen Buchhandels-Landesverband Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen e. V.

» Bei den Buchkindern werden Lesen und Schreiben durch die spielerische Beschäftigung mit Büchern entwickelt. Mit diesen Kompetenzen meistern die Kinder die Schule besser und können ihre Potenziale viel mehr ausschöpfen. Und es macht sie stark, selbstbewusst und fit fürs Leben!



Foto: © Kirsten Nijhof

## Gudula Kienemund

Pressesprecherin der Oper Leipzig, langjährige Geschäftsführerin der Leipziger Kulturpaten gUG

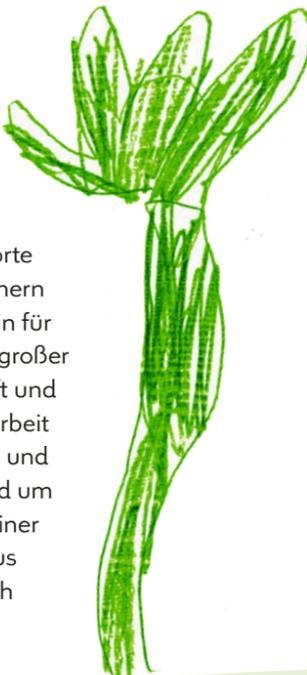
» Schon meine Kinder haben in den Anfängen des Vereins bei den Buchkindern mitgemacht. Sich als Autor:innen, Drucker:innen und Verleger:innen erleben zu können und in diesem gestalterischen Freiraum den eigenen Wert zu erfahren, macht stolz und stark. Daraus entstehen Widerstandskraft und Dialogfähigkeit und das können Kinder mehr denn je brauchen.



## Kai Geiger

Verleger und Herausgeber von arttourist.com

» Ich bin ein erwachsenes Buchkind, mit Büchern aufgewachsen, von einer Mutter, einer Bibliothekarin, hineingezogen in die Welt der Bücher, der Bilder, Worte und Träume und bis heute den Kinder- und Jugendbüchern mit und für meine eigenen Kinder eng verbunden. Ich bin für diese Bucherziehung sehr dankbar und unterstütze mit großer Freude Projekte wie die Buchkinder, die mit Leidenschaft und großer Fachkompetenz eine wichtige und nachhaltige Arbeit am und für das Buch leisten. Generationen von Kindern und Jugendlichen wurden und werden dort viele Fragen rund um das Buch und das Büchermachen beantwortet und in einer zunehmend digitalen Welt mit dem haptischen Buchvirus »infiziert«. Fürwahr einmal ein sinnvolles Virus, das rasch Umsichgreifen und niemals geheilt werden darf.



## Werden Sie Mäzen der Buchkinder!

Unterstützen Sie uns, damit wir unsere dauerhaft angelegte Arbeit weiterführen und weiterentwickeln können. Denn: Kreativität braucht Farbe, Stifte, Linoleum und vor allem Raum für Eigenständigkeit und die Hinwendung zum Kind. Auf unserer Website unter [maezen.buchkinder.de](http://maezen.buchkinder.de) finden Sie ein Spendenformular, mit dem Sie uns einfach und schnell eine einmalige, monatliche, halbjährliche oder jährliche Summe spenden können.

Vielen Dank für Ihr »Ja!« zu unserer Arbeit!



# BUCHKINDERARBEIT AUF ABSTAND

Wie wir versuchen, den weiter andauernden Unwegbarkeiten der Corona-Maßnahmen mit viel Erfindungsreichtum, Beweglichkeit und Mut zum »Trotzdem« zu begegnen und was für uns in dieser turbulenten Zeit mit Blick auf die Kursarbeit sichtbar wird.

INOFFIZIELLES • DISTANZHOLZ DES BUCHKINDER LEIPZIG E.V. (ANDERTHALB METER)

Die Herausforderung des vergangenen Jahres lag darin, unsere Abläufe den ständig wechselnden Anforderungen entsprechend neu auszurichten und in Orientierung am Kind situativ neu zu definieren. Es begann mit der Absage der Leipziger Buchmesse im März 2020. Die Vorbereitungen für unseren alljährlichen Messestand liefen auf Hochtouren, der Schichtplan war ausgearbeitet, als die Nachricht uns erreichte. Nach dem ersten Schrecken entschieden wir, dass das schöne Erlebnis der Lesungen trotzdem stattfinden sollte – so gestalteten wir eine »Mini-Buchmesse« im Rahmen der Kurszeiten am Nachmittag, wo Geschichtenanfänge, Bilder und fertige Bücher von den Kindern vor laufender Kamera präsentiert werden konnten. Als dann die Nachmittagskurse und die Kooperation mit der Nachbarschaftsschule nicht mehr stattfinden durften, kehrte eine seltsame Stille ein und bald vermissten wir das konzentrierte bis explosive Treiben in der Alten Post sehr. Für ein paar Wochen widmeten wir unsere frei gewordene Zeit der Umsetzung von fast fertigen Büchern in der Buchbinderei. Doch die noch ganz frischen Geschichten und Buchideen mussten auf die Wartebank. Hier stellte sich uns die Frage, wie es uns gelingen könnte, die Geschichtenprozesse über die Distanz hinweg lebendig zu halten und darüber mit den Kindern »kontaktlos« im Austausch zu bleiben. Wir arbeiteten also an kreativen »Buchkinderlösungen«. Geschichtenfragmente aus den Kurskisten wurden kopiert, persönlich nach Hause gebracht oder per Post verschickt. Auch das Lautieren im Dialog zwischen Kursbegleiter:in und Kind sowie gemeinsame Abschlussrunden erfolgten über Videokonferenz, sodass auf diesem Wege angefangene Geschichten fertiggestellt werden konnten. Es gab Postkarten zum Selbstgestalten und Zurücksenden und einer der Nachmittagskurse startete ein wandern-des »Weiterschreibebuch«, mit dem eine gemeinsame Geschichte von Haus zu Haus, von Buchkind zu Buchkind immer ein Stück weiter ausgedacht, weiter erzählt und weiter gezeichnet wurde.

Zur Lesung des Buches geht's hier lang:  
[buchkinder.de/buchkindermesse](http://buchkinder.de/buchkindermesse)

Als wir die Kinder im Juni wieder willkommen heißen konnten – jetzt in Kleingruppen von jeweils fünf Kindern in verschiedenen Bereichen der Werkstatt, damit der geforderte Abstand eingehalten werden konnte – erlebten wir eine anfängliche Verunsicherung bei einigen Kindern angesichts der seltsamen neuen Raumaufteilung und Verhaltensregeln. Unser »inoffizielles Distanzholz« war mit seinen 1,50 Meter größer als die meisten Kinder und zeigte uns vor allem, wie wenig solche Vorgaben die Lebensrealitäten und Bedürfnisse der Kinder im Blick haben. Doch wie ein fröhliches »Trotzdem« gab es bald wieder unbeschwerte Nachmittagskurse und bei schönem Wetter zeigten die Kinder ihre Ideen mit Open-Air-Zeigerunden auf der Grünfläche vor der Alten Post. Zum Ausgleich für die verpasste Kurszeit im Frühling blieb unsere Werkstatt auch in den ersten Wochen der Sommerferien für die Nachmittagskurse geöffnet. Durch die kleineren Gruppen entstand hier ein schönes gemeinsames Arbeiten, sodass beispielsweise ein Schattentheater umgesetzt werden konnte.

Jetzt, beim Schreiben dieses Textes, befindet sich unsere Kursarbeit erneut seit sechs Monaten »auf Abstand« und wir versuchen weiterhin auf persönlichem Wege mit handgeschriebenen Briefen, Telefonaten, Spaziergängen und kurzen Besuchen im Hausflur mit den Kindern in Kontakt zu bleiben. Weil unsere Bildungsarbeit auf einer gemeinsamen Auseinandersetzung mit dem gestalteten Material und auf einer kindgerechten Kommunikation



ICH HAFAMISSEDASDROKAN  
- ARTUR



basiert, ist es kaum denkbar, sie generell digital zu bewerkstelligen. Normalerweise bewegen sich die Kinder in der für sie hergerichteten Werkstatt selbstbestimmt und eigenständig handelnd. Die Räume erlauben diese »Selbstverständlichkeit«, da sie für die Kinder lesbar sind. Nun sind die Buchkinder für die Kommunikation mit den Werkpädagog:innen auf das »Informationsnadelöhr« ihrer Eltern angewiesen, die die vermittelnde Aufgabe haben, E-Mails für ihre Kinder zu lesen, Telefonzeiten zu organisieren und Briefe zu frankieren, was natürlich neben all den anderen Herausforderungen von »Homeschooling« und »Homeoffice« einen zusätzlichen Aufwand bedeutet. Und so geht unsere meist analoge Kommunikation langsam und eigentlich einfache Absprachen dauern teilweise wochenlang – doch eine handgeschriebene Karte in Händen zu halten, das erzeugt eine viel größere innere Bewegung bei den Kindern als ein Video-Gespräch oder eine E-Mail. So hat jedes Kind zu Weihnachten ein leeres, gebundenes Büchlein zum Aufzeichnen seiner eigenen Erfahrungen mit dem winterlichen Lockdown bekommen. Außerdem gibt es für diejenigen, die zu Hause allein an ihren Geschichten weiterarbeiten wollen, die Möglichkeit, per Bestellschein Materialien wie Walzen, Farben, Lino-leum, Ritzmesser und Papier aus der Werkstatt auszuleihen. Uns ist es wichtig, ganz individuelle Antworten auf die Frage, wie wir mit den Kindern in Kontakt bleiben können, zu finden und gar nicht erst zu versuchen, eine allgemeingültige Lösung umzusetzen. Mit dem einen Kind werden Zeichnungen im Postkartenformat hin und her gesendet, mit einem anderen

»... dann ist ein Boot gekommen  
und da ist er rein gesprungen  
und flussabwärts getrieben.«

gibt es ein wöchentliches Telefonat zur Kurszeit und mit einem dritten werden Textfragmente und Bilder per Chat gesammelt und besprochen. So sind – trotz der sehr andersartigen Umstände – viele kraftvolle neue Ideen und Geschichten bei den Kindern entstanden. Aus der Zeitschriften-Reihe »Stachelplanet Kurier« von Wendel ist beispielsweise ein Online-Wiki entstanden, in dem nun alle wichtigen Orte, Dinge und Begriffe des Stachelplaneten zu finden sind und alles Wissenswerte über den Gesamtkosmos des Stachelplaneten gesammelt ist: [stachelplanet.de](http://stachelplanet.de). Das Wiki wird natürlich nach und nach ergänzt und weiter vernetzt. Die digitale Kommunikation funktioniert ganz wunderbar für solche rein kognitiven, organisatorischen und ergebnisorientierten Arbeitsprozesse. Aber sie erschwert die zwischenmenschliche Verbundenheit im Prozess, die Lebendigkeit und das wirkliche Verständnis füreinander. Für uns Werkpädagog:innen wird momentan deutlich, wie sehr es für unsere Arbeit das Zusammenkommen am physischen Ort der Werkstatt braucht. Es braucht die große raue Tischplatte, die neugierigen Blicke, die schweren Walzen, den Geruch von Edding, das Knistern von Papier und die farbverschmierten Finger, genauso wie die lebendige, gespannte Atmosphäre im Raum beim gegenseitigen Vorlesen und Zuhören. Denn all diese Dinge erschaffen eine sinnlich erfahrbare und be-greifbare Kontaktfläche, durch die ich mich und den Anderen spüren und Vertrauen in die eigene Wahrnehmung ausbilden kann. Wenn wir der Krise einen Sinn abgewinnen wollen, dann ist es wohl diese Selbstvergewisserung.



## Rückblicke auf das vergangene Buchkinder-Jahr



### Mini-Buchmesse für Leipzig und die Welt

Auch wenn die Leipziger Buchmesse unerwartet von einem Haufen wilder Viren gekapert wurde, veranstalteten die Autor:innen des Buchkinder Leipzig e. V. wie geplant die Lesungen aus ihren neuesten Buchkinderwerken. Allerdings wurde 2020 in der Alten Post in Lindenau vorgelesen – dafür aber für das ganze digitale Weltpublikum. Als Buchmesseersatz haben wir unsere »Mini-Buchmesse« online geschaltet. Dort finden sich die Videos der Lesungen, das gesamte Programm unserer Neuerscheinungen und die Buchkinderpost zum Herunterladen.

### Digitales Kino

Mit zwei neuen Formaten vertiefen wir den virtuellen Einblick in die Buchkinderwelt und schicken Euch Geschichtengrüße aus der coronabedingten Schließzeit. Mit dem »Lieblingsbuch der Woche« stellen wir jede Woche ein Werk aus unserer Buchmanufaktur vor, gelesen von Mitarbeiter:innen, ehemaligen Buchkindern und Freunden der Buchkinderarbeit. In der »Märchenzeit« entführen Euch Martin, Fachkraft der Sprach-KiTa und Musiker, und Daniel, Hausmeister des BuchKinderGartens und Schauspieler, mit ihrer Erzählkunst in fantastische Welten. Mittlerweile gibt es eine zweite Staffel! *Zu finden ist all das auf Facebook, Instagram und auf unserem Youtube-Kanal: /BuchkinderLeipzig*



### Spielräume in der Corona-Zeit

Der eingeschränkte Regelbetrieb im Rahmen der Corona-Maßnahmen stellte den BuchKinderGarten vor große Herausforderungen und vor ein Platzproblem. Wir suchten nach einer kreativen »Buchkinderlösung«, um trotz strikter Vorgaben den Kindern größtmögliche Freiräume bieten zu können. Über die warmen Monate durften die BuchKinderGarten-Gruppen temporär ihre Zeit auf den grünen Freiflächen der Galopprennbahn im Scheibholz verbringen. Dort hatten wir ein kleines Zeltendorf und eine mobile Druckwerkstatt aufgebaut. (siehe auch S. 18–19)



### Frühjahrsputz im Leipziger Osten

Wir nutzten die Zeit bis zum Wiederbeginn der Kurse für eine große Renovierungsaktion unserer Werkstatt im Leipziger Osten. Wir haben geräumt, geschraubt, gemalt und geputzt. Damit freuten wir uns doppelt auf die Rückkehr der Buchkinder.

*»... durchs Buntland ist der kürzeste Weg zum Schwarzland und dort warten schon alle seine Freunde auf ihn.«*



### Aus der Schatzkiste

Die Schaubühne Lindenfels in Leipzig lud uns im Rahmen der Programmreihe »Wish you were here« ein, eine Freiluft-Ausstellung zu realisieren. Eine gute Gelegenheit, um die volle Werkstattkiste von Buchkind R. C. Ryssel zu sichten und gemeinsam mit ihm die unzähligen Zeichnungen, Geschichten und Fragmente in eine Ausstellung mit dem Titel »einiges eigentlich ordnenswürdig-ungeordnetes ein wenig ordentlich umgeordnet« zu bringen. Sie gab einen seltenen Einblick in die vielen Wesen, Welten und Wunder, die in seiner bisherigen Zeit bei den Buchkindern entstanden waren.



### Künstler:innengespräche auf Augenhöhe

Im Juli 2020 waren die Buchkinder Lara Burkhardt und Frederic Kraul zu Künstler:innengesprächen ins Kolumba Kunstmuseum in Köln eingeladen. Laras über viele Jahre entstandenes Buch »Der Ölzwerg« wurde in einer Einzelausstellung im Armarium des Museums zusammen mit Originalmaterialien der Buchentstehung gezeigt. Frederics großformatige Zeichnung »Ain Labirint« war im Rahmen der Ausstellung »Aufbrüche« 2019/20 gemeinsam mit Werken des Sammlungsbestands des Museums zu sehen. Auf Augenhöhe diskutierten Lara und Frederic mit dem Kurator und einer Kunsthistorikerin über die Entstehungsprozesse ihrer Werke sowie ihre Erfahrungen als Buchkinder. Die Gespräche waren Teil des gemeinsamen Forschungsprojektes »K3 – Kinder Kunst Kolumba« des Buchkinder Leipzig e. V. und des Kolumba.





### Die Ostwerkstatt zum Sehen und Hören

Zum mittlerweile dritten Mal hat uns die Georg-Maurer-Bibliothek in Leipzig-Plagwitz eingeladen, eine Buchkinder-Ausstellung zu zeigen. In »Sie bringen ihre Wünsche in das Zauberhaus und die werden einfach wahr« gaben die Buchkinder der Werkstatt im Osten Leipzigs Einblicke in Entstehungsprozesse, Geschichten und fertige Bücher. Hinter QR-Codes neben den Bildern verbargen sich Sprachaufnahmen der Kinder, in denen sie ihre Geschichten vorlasen und Hintergründe erzählten. Die Aufnahmen gibt es zum Nachhören auf unserer Website.



### Buchkinder-Autor:innen in den Bibliotheken

Die zentrale Stadtbibliothek und die Georg-Maurer-Bibliothek in Leipzig-Plagwitz haben originalgrafische Werke der Buchkinder in ihren festen Bestand aufgenommen. Auf dem Weg zur gleichberechtigten gesellschaftlichen Teilhabe von Kindern ist es ein wichtiger Schritt, dass sie auch als Autor:innen in den Bibliotheken präsent sind. 24 Bücher von Buchkindern aus den Nachmittagskursen des Vereins und von Kindern des BuchKinderGartens stehen jetzt ausleihbereit in den Regalen! Zur Übergabe im Oktober 2020 in der Georg-Maurer-Bibliothek waren natürlich auch die Buchkinder selbst eingeladen. Sem, Jette und Laurin überreichten stolz ihre Bücher.



### »Marienkäferregenbogen« in der Stadtbibliothek

Anhand des Abschlussbuchs »Marienkäferregenbogen« der Vorschulkinder aus dem BuchKinderGarten zeigte eine Ausstellung der zentralen Stadtbibliothek in Leipzig von Oktober 2020 bis März 2021 Kernaspekte der Buchkinderarbeit: Wie entstehen Geschichten? Wie nutzen die Kinder die Werkstätten und wie werden sie dabei begleitet? Wie entsteht ein Buch und wie arbeitet unsere Buchmanufaktur? Zu sehen waren originale Zeichnungen und Drucke, Geschichten und Objekte aus dem »Marienkäferregenbogen« und seinem handwerklichen Herstellungsprozess in unserer Buchmanufaktur. Außerdem haben wir darüber einen kleinen Film produziert: »Wie ein Buch entsteht« auf unserem Youtube-Kanal /BuchkinderLeipzig. Während der Ausstellung stand eine kleine Handbibliothek bereit mit den Büchern der Vorschulkinder, die bei uns in Auflage erschienen sind.



### Bibliophilie im Haus des Buches

Nach dem coronabedingten Ausfall zahlreicher Veranstaltungen in den letzten Monaten waren wir voller Vorfreude auf die erste öffentliche Buchkinder-Lesung! Der Leipziger Bibliophilen-Abend e. V. hatte uns zu einer Lesung ins Haus des Buches eingeladen. Die langjährigen Buchkinder Lara Burkhardt und R. C. Ryssel lasen aus verschiedenen Buchkinderbüchern und boten Einblicke in ihre eigenen literarischen Welten. Wir sind glücklich, dass wir mit dieser Einladung das kurze Zeitfenster im Spätsommer nutzen konnten, in dem öffentliche Veranstaltungen möglich waren.



### Auf gute Nachbarschaft

Jedes Jahr im Sommer lockt ein fröhliches und vielseitiges Nachbarschaftsfest in den Leipziger Osten: Das Neustädter Frühstück fand in diesem Jahr in leicht abgewandelter Form als Neustädter Picknick im Bürgergarten statt. Neben Theater, Musik, Flohmarkt und vielen Angeboten aus den Vereinen und Initiativen des Stadtviertels war auch unsere mobile Druckwerkstatt wieder aufgebaut. Ein wichtiges Zeichen, wie wir finden, in Zeiten von »Social Distancing« im Rahmen des Möglichen trotzdem Nachbarschaften lebendig zu halten.



»Die feiern dann eine bunte Party im Schwarzland und dann sind alle Monster bunt und ganz schön müde.«



**Geschichtenwerkstatt in der Künstlerstadt Kalbe**  
 Im Oktober waren wir wieder in Kalbe, wo Kinder und Jugendliche zur mehrtägigen Geschichtenwerkstatt eingeladen waren. Unterstützt von unseren Werkpädagog:innen arbeiteten Kinder und Jugendliche zwischen 7 und 17 Jahren an eigenen Texten, Zeichnungen und Linolschnitten. So entstanden spannende Geschichten – bis hin zum Corona-Tagebuch. Die Geschichtenwerkstatt in Kalbe beruht auf einer Kooperation mit dem Künstlerstadt Kalbe e.V. und findet jedes Jahr statt. Mittels Kunst und Kultur möchte der Verein das kulturelle Leben in der Stadt Kalbe/Milde und in der Region bereichern und den Folgen des demografischen Wandels begegnen. Wir freuen uns schon auf die nächste Runde!



**»Lichtspiele des Westens« im BuchKinderGarten**  
 Das Straßen- und Lichtkunstfestival »Lichtspiele des Westens« verwandelte am 5. Dezember 2020 den Leipziger Westen rund um die Karl-Heine-Straße in eine Lichtinsel. Auch der BuchKinderGarten leuchtete mit. An den mit Transparentpapier verhängten Foyerfenstern entstand ein Schattenbild, das aus den Ideen der Kinder wuchs und sich ausbreitete. Zu den »Lichtspielen des Westens« war das Schattenbild von innen heraus hell erleuchtet und die Kinder der Nachbarschaft waren eingeladen, selbst gemachte Beiträge mitzubringen. Die Fenster, die das Innen vom Außen trennen, wurden zum Begegnungsort und überwand so symbolhaft diese Grenze. Das spiegelte sich nicht zuletzt im Ausruf eines Kindes: »Hast du schon gesehen, das Herz vom Kindergarten leuchtet!«



**Digitales und analoges Schaufenster bei der Mustermesse des Westens**  
 Die erste digitale Mustermesse des Westens, initiiert von der Schaubühne Lindenfels, präsentierte Handwerk, Kunst und Design aus dem Leipziger Westen. Eine Online-Fotogalerie lud zu einem digitalen Bummel ein. Wir waren auch wieder mit dabei und zeigten Neuerscheinungen und Klassiker aus der Feder der Buchkinder, gefertigt in unserer Buchmanufaktur. Außerdem konnten wir gemeinsam mit anderen Ausstellenden die Fenster im Stadtviertel rund um die Schaubühne Lindenfels bespielen. Unsere Buchkinder-Fensterausstellung war im Stadtteilbüro in der Hähnelstraße und als Beitrag im Mustermesse-Katalog zu sehen.

- » Die Vielfalt, die ihr uns mitgegeben habt, fand ich richtig großartig. Nicht nur das Konzept, wie ihr es mit den Kindern umsetzt, sondern auch das, was im Hintergrund läuft.
- » Ich bin eigentlich hergekommen, da ich mich gefragt habe, wie ich Kinder dazu bringen kann, Geschichten zu erzählen und hab' dann auch mir selbst überhaupt nicht zugetraut, dass ich eine Geschichte erzählen könnte. Und das Erlebnis, dass man einfach in der Freiheit und im Machen plötzlich selbst dazu kommt, eine Geschichte zu erzählen, hat mir selbst das Vertrauen gegeben, dass das mit den Kindern auch passieren kann.
- » Diese offene Art und Weise, wenn man hier durch die Tür kommt, ist total schön. Ich bin ganz oft schon draußen vorbeigegangen und es ist, als würde man eine neue Welt betreten. Es stärkt mich in meinem pädagogischen Handeln, dass es nicht viel Material und Know-How braucht und man nicht perfekt darin sein muss, um es anderen zu vermitteln.

# BUCHKINDER SEMINAR

*Das Buchkinderseminar für Erwachsene gibt Euch einen Einblick in die Idee der Buchkinderarbeit und die Entstehungsprozesse von Geschichten. In der eigenen praktischen Arbeit mit künstlerischen Ausdrucksmitteln wie Bild, Text und Papier könnt Ihr für zwei Tage in die eigenen Welten eintauchen und die prozess- und erfahrungsorientierte Arbeitsweise nachvollziehen. Darüber hinaus wird ein Raum geöffnet, um grundsätzliche Überlegungen zur pädagogischen Haltung in der Zusammenarbeit mit Kindern und Jugendlichen anzustellen und die Sensibilität für ihre Ausdrucksweise zu schärfen.*

**Kommende Seminartermine:**  
 Freitag, 4. Juni und Samstag, 5. Juni 2021  
 Freitag, 17. September und Samstag, 18. September  
 jeweils von 9:00 bis 18:00 Uhr

243,- € zzgl. 20,- € für die Verpflegung

Anmeldung unter: [buchkinder.de/seminare](http://buchkinder.de/seminare)



# DER GRIFFF FÜR DIE NÄCHSTEN 20

»Und wie geht es weiter...?« Die Frage des Fortgangs der Geschichte der Buchkinder wirft Verbindungslinien in die Zukunft. An dieser Stelle möchten wir diese skizzieren, ausgehend von unseren Möglichkeiten und dem, was die Kinder erwarten.

## Der Ruf der Kinder

Genau genommen ist es die Haltung zu den Kindern, die von ihnen selbst eingefordert wird: Hört uns zu und nehmt uns ernst, mit dem, was wir mitzuteilen haben. Es liegt an uns, in den Begegnungen mit den Kindern nächste Schritte für sie zu ermöglichen. Wir sind Raumgeber im doppelten Sinn. Der Dialog, die Begegnung bilden den Rahmen für den Gesprächsraum. Der äußerliche Raum wird über den Tisch und die lesbare Struktur der zur Verfügung gestellten Materialien definiert. Unser jetziger Standort der Werkstatt in der Alten Post in Leipzig-Lindenau steht mittlerweile auf sehr wackligen Beinen. Wir konnten eine kurzfristige Verlängerung des auslaufenden

Mietverhältnisses mit dem neuen Eigentümer, einer Immobilien-Aktiengesellschaft aus Österreich, erwirken, aber eine mittel- und langfristige Perspektive haben wir hier nicht.

## Neuer Hauptstandort

Diese Perspektive sehen wir im benachbarten ehemaligen Trikotagewerk. Wir verhandeln und planen. Das Gebäude ist grundsaniert, die Etage für die Buchkinder offeriert noch vielfältige gestalterische Optionen. Alle gemachten Erfahrungen aus der Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen können wir jetzt in der Architektur abbilden. Und eines ist sicher: Der große alte Tisch wird in der Mitte stehen!



## Mehr frühkindliche Bildung

Unser zweiter BuchKinderGarten entsteht direkt auf dem Nachbargrundstück, nur durch eine gemeinsame Giebelwand getrennt. Uns treibt die Frage um: Wie kann ein inklusiver Kindergarten gelingen, wenn die formalen Fördermöglichkeiten in Sachsen auf regel-, integrations- und heilpädagogische Einrichtungen beschränkt sind? Bildungsfragen sind immer auch gesamtgesellschaftliche Fragen. Mit einem angestrebten Modellversuch setzen wir bewusst auf die Wechselwirkungen.

»Und dann ist auch die Nacht bunt, weil die Monster auch den Himmel mit bunt gemacht haben.«



## Das bundesweite Netzwerk

Die Idee der Buchkinder greift. Es gibt in Deutschland mittlerweile über 30 Initiativen, die sich darauf berufen. Auch in zahlreichen Auslandsaufenthalten wie in Italien, Frankreich, Kenia, Südafrika und Polen haben wir Spuren hinterlassen. Es ist ein loses Netzwerk ohne verbindliche Absprachen oder Vereinbarungen entstanden.

## Die Buchkinder-Bildungswerkstatt

Die Frage der Übertragbarkeit und der Veranschaulichung über Seminare und Fortbildungen wird eine sehr zentrale für die nächsten Jahre. Wer kann den Namen »Buchkinder« (dieser ist als Wortmarke eingetragen und geschützt) nutzen und wie kann eine uns verbundene Haltung im täglichen Tun gewährleistet sein? Sie kann nicht verordnet oder abgesichert werden, sie kann sich nur bei jedem einzelnen Menschen über eine reflektierte Praxis prozesshaft bilden. Es ist also eine komplexe Fragestellung, die sich mit dem Netzwerk offenbart.

## Permanente Konferenz als Grundlage

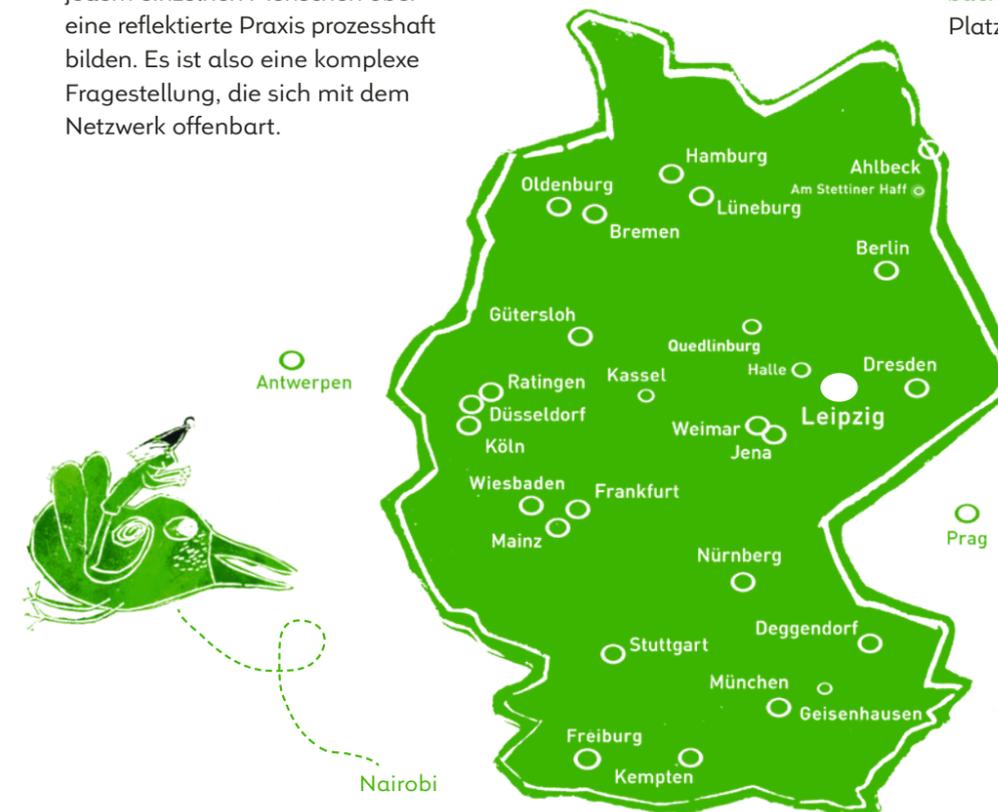
Wir wissen noch nicht, wie es geht, aber wir muten es uns zu. Im besten Fall können wir in zwanzig Jahren sagen: Damals hatten wir den Mut, Neues anzugehen. Eine tragfähige Verbindung von den Entscheidungen im Jetzt – wie der zweite BuchKinderGarten oder die Buchkinder-Bildungswerkstatt – und der Zukunft entsteht, wenn Menschen Lust, Freude und Leidenschaft einbringen, um an Antworten der formulierten Zielstellungen verlässlich mitzuwirken. Das gemeinsame, fortwährende Bewegen der abgeleiteten Fragen nach der geeigneten Unternehmens- und Verantwortungskultur ist hierfür maßgeblich.

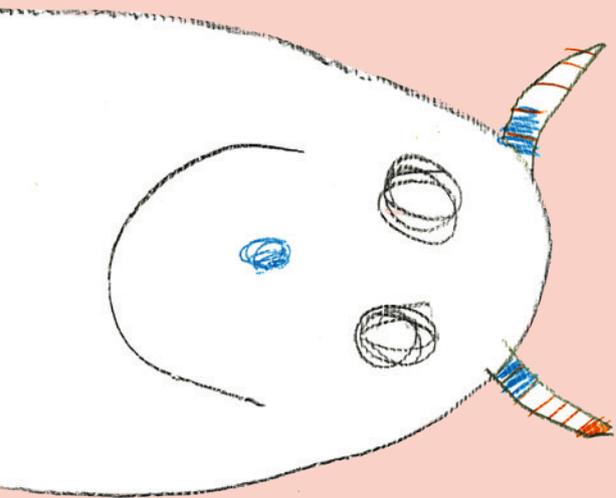


## Verbündete im Außen

Die gemachten Erfahrungen unserer Arbeit signalisieren: Wir treffen einen Nerv und sie ist im Sinne einer Gemeinwohlökonomie im großen Maße wertschöpfend. Diese Wertschöpfung ist aber nur möglich, wenn Menschen diese Arbeit ideell und finanziell mittragen.

Dem Jubilieren und Glückwünschen zu 20 Jahren Buchkinder Leipzig e.V. räumen wir auf unserer Website [buchkinder.de](http://buchkinder.de) den gebührenden Platz ein.





»Das Bergmonster hat dann  
alle aufgeweckt, weil Tag war  
und dann ist die Geschichte  
ganz zu Ende.«

*Alle Inhalte sind urheberrechtlich geschützt.  
Sollten Sie Teile hiervon verwenden wollen,  
wenden Sie sich bitte an den Verein.*

*Redaktion:* Buchkinder Leipzig e.V.

*Bild- & Textzitate:* Sem Lubitz, 6 Jahre

*Druck:* Pöge Druck Leipzig

*Erscheinungsweise:* jährlich, Frühjahr 2021

*Papier:* Fly, 115 g/qm

*Schutzgebühr:* 2,- €

## BUCHKINDERPOST N°23



**BUCH  
KINDER**

Buchkinder Leipzig e.V.  
Endersstraße 3  
04177 Leipzig

[info@buchkinder.de](mailto:info@buchkinder.de)  
[www.buchkinder.de](http://www.buchkinder.de)

Vereinsregisternr.: VR 3596  
Buchkinder ©



**BuchKinderGarten**

BuchKinderGarten gUG  
Josephstraße 11  
04177 Leipzig

[info@buchkindergarten.de](mailto:info@buchkindergarten.de)  
[www.buchkindergarten.de](http://www.buchkindergarten.de)

Buchkinder Leipzig e.V.  
GLS Bank  
IBAN DE22 4306 0967 1105 0898 00  
BIC GENODEM1GLS